



Jahresbericht 2012

zu Handen der Generalversammlung
vom 19. April 2013

Geschäftsstelle des Vereins eCH

Zürich, 8. März 2013

Inhaltsverzeichnis

1	INFORMATIONEN DES VORSTANDES	4
1.1	MITGLIEDER DES VORSTANDES	4
1.2	SITZUNGEN	4
1.3	STRATEGIE DES VEREINS ECH.....	4
1.4	VERNEHMLASSUNGEN	5
1.5	EINBEZUG ALS FEDERFÜHRENDE ORGANISATION	5
1.6	ABENDEVENT	5
1.7	WEBINFRASTRUKTUR.....	6
1.8	FINANZIELLE FÜHRUNG.....	6
2	INFORMATIONEN DES EXPERTENAUSSCHUSSES	7
2.1	GENEHMIGTE ANTRÄGE	7
2.2	REVISION DES ECH-STANDARDS 0003.....	7
3	INFORMATIONEN DER GESCHÄFTSSTELLE	8
3.1	PERSONELLE ROCHADEN.....	8
3.2	UNTERSTÜTZUNG DES VORSTANDES, DES EXPERTENAUSSCHUSSES UND DER FACHGRUPPEN.....	8
3.3	NEUE AUFGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER FUNKTION DES VEREINS ECH ALS FFO	8
3.4	KOMMUNIKATION / PUBLIC RELATIONS.....	9
3.5	WEBINFRASTRUKTUR.....	9
3.6	ÜBERSETZUNGEN.....	10
3.7	STARKE ARBEITSBELASTUNG	10
4	INFORMATIONEN AUS DEN FACHGRUPPEN	11
4.1	NEUE FACHGRUPPEN	11
4.2	WECHSEL IN DER FÜHRUNG DER FACHGRUPPEN.....	11
4.3	TREFFEN DER ECH-FACHGRUPPENLEITER.....	11
4.4	ÜBERSICHT ECH-FACHGRUPPEN	12
5	MITGLIEDER ECH-VORSTAND UND EXPERTENAUSSCHUSS	13
5.1	ECH-VORSTAND PER 31.12.2012.....	13
5.2	EXPERTENAUSSCHUSS PER 31.12.2012	13

6	GENEHMIGTE ANTRÄGE 2012	14
7	VEREINSRECHNUNG 2012	16
7.1	ERTRAG	16
7.2	AUFWAND	17
7.3	ERLÄUTERUNGEN ZUR VEREINSRECHNUNG 2012.....	18
8	BILANZ 2012	19
9	BERICHT DER KONTROLLSTELLE	21
10	GESCHÄFTSJAHR 2013	22
10.1	BUDGET 2013.....	22
10.2	ERLÄUTERUNGEN ZUM BUDGET 2013.....	23
11	MITGLIEDSCHAFT	24
11.1	MITGLIEDER PER 31.12.2012	24
11.2	BEITRITTE 2012	24
11.3	AUSTRITTE 2012.....	25
12	ANHANG 1: BERICHTE DER FACHGRUPPEN	26
12.1	FACHGRUPPE ACCESSIBILITY	26
12.2	FACHGRUPPE DIGITALE ARCHIVIERUNG.....	27
12.3	FACHGRUPPE DIGITALE SIGNATUR	29
12.4	FACHGRUPPE ELEKTRONISCHE FORMULARE (EFORMS)	29
12.5	FACHGRUPPE E-HEALTH	30
12.6	FACHGRUPPE GEONORMEN	31
12.7	FACHGRUPPE GESCHÄFTSPROZESSE	31
12.8	FACHGRUPPE HERMES	35
12.9	FACHGRUPPE IDENTITY & ACCESS MANAGEMENT IAM.....	36
12.10	FACHGRUPPE INTERLIS.....	39
12.11	FACHGRUPPE MELDEWESEN.....	39
12.12	FACHGRUPPE OBJEKTWESEN	41
12.13	FACHGRUPPE RECORDS MANAGEMENT UND GESCHÄFTSVERWALTUNG (GEVER)	43
12.14	FACHGRUPPE SEAC	47
12.15	FACHGRUPPE SICHERHEIT.....	49

12.16	SOZIALWESEN.....	50
12.17	FACHGRUPPE TECHNOLOGIE	51
12.18	FACHGRUPPE VERSICHERTENKARTE	52
12.19	FACHGRUPPE VOTE ÉLÉCTRONIQUE	53
12.20	FACHGRUPPE XBRL.....	54
12.21	FACHGRUPPE XML.....	55
13	ANHANG 2: BERICHTE DER ASSOZIIERTEN GRUPPEN	56
13.1	FACHGRUPPE XML SCHEMA RECHTSTEXTE (CHLexML).....	56
13.2	VEREIN EAHV/IV	57

1 Informationen des Vorstandes

1.1 Mitglieder des Vorstandes

Herr Cédric Roy (Staatskanzlei, Kanton Wallis) hat, als Nachfolger von Herrn Kurt Kengelbacher (Kanton St.Gallen / Rücktritt anlässlich der GV 2011) seine Arbeit am 6. Juni 2012 im Vorstand aufgenommen.

1.2 Sitzungen

Der Vorstand hat im Berichtsjahr **fünf ordentliche Sitzungen** durchgeführt.

1.3 Strategie des Vereins eCH

Die Arbeiten zur Umsetzung der Strategie des Vereins eCH wurden an der Generalversammlung vom 23. März 2012 vorgestellt. Der Vorstand fokussiert sich auf **vier Handlungsfelder**, in welchen folgende Arbeitsgruppen aktiv sind:

- Handlungsfeld „Interne Prozesse inkl. Führung“:
Arbeitsgruppe: Peter Fischer, Cédric Roy, Hans Rudolf Sprenger
- Handlungsfeld „Kommunikation / Kooperation“:
Arbeitsgruppe: Peter Nussbaumer, Sibylle Plüss, Thomas Reitze
- Handlungsfeld „Services“:
Arbeitsgruppe: Hans-Ulrich Bucher, Martin Denz, Jürg Römer
- Handlungsfeld „Umsetzung von Standards“:
Arbeitsgruppe: Walter Freuler, Markus Tanner, Thomas Weber

Für die weitere Strategieumsetzung hat der Vorstand am 6. Juni 2012 einen Workshop durchgeführt und dabei den folgenden **fünf Hauptstossrichtungen** die grösste Priorität eingeräumt:

- Umsetzung von Standards
- Begleitung der Initialisierung neuer Fachgruppen
- Fokus auf vertikale Themen
- Fokus Gemeinden
- Kommunikation / Kooperationen

Im Handlungsfeld „**Umsetzung von eCH-Standards**“ hat die hierzu eingesetzte Arbeitsgruppe eine Umfrage bei verschiedenen Stakeholdern veranlasst, bei welcher zur operativen Abwicklung auch die Geschäftsstelle eingebunden wurde. Bei dieser Umfrage wurden – in enger Absprache mit den Fachgruppenleitern – individuell bestimmte Personen aus insgesamt 86 Organisationen angesprochen, deren Antworten mit einer Rücklaufquote von rund 60% vorliegen. Insgesamt liegen rund 200 beantwortete Fragebogen vor, da praktisch jede angeschriebene Person auch die Vorgabe erhielt, sich gleichzeitig zur Anwendung von mehreren eCH-Standards zu äussern. In der Zusammenfassung der Resultate kann gesagt werden, dass bei den antwortenden Umfrage-Teilnehmern die angefragten Standards zu über 80 % bekannt sind und dabei zu gut 75 % auch „regelmässig“ oder „sporadisch“ angewendet werden. Die Bedürfnisse werden bei einer knappen Mehrheit der Anwender „vollständig“ oder

„mit wenigen Ausnahmen“ abgedeckt und zu 40 % werden noch Lücken in den einbezogenen Standards erkannt. Bei den Erwartungen gegenüber dem Vorstand ergab der Feedback aus dem Kreis der Fachgruppenleiter unter anderem auch, dass zur Optimierung in der Anwendung von eCH-Standards als „strategische Stossrichtung von eGov CH“ ebenfalls ein Geschäftsmanagement lanciert werden könnte.

1.4 Vernehmlassungen

Der Vorstand hat sich zur **Änderung der EFD-Quellensteuerverordnung** vernehmen lassen. In seiner Vernehmlassungsantwort wies er darauf hin, dass der Verein eCH sich als Plattform zur Förderung des E-Governments versteht, insbesondere durch Förderung, Entwicklung und Verabschiedung von E-Government-Standards. Das elektronische Meldewesen zwischen den Beteiligten im Zusammenhang mit der Steuererhebung und der dazugehörigen Prozessabwicklung ist heute effizient und optimiert ausgestaltet. Dieser elektronische Datenverkehr ist nur dann erfolgreich und sicher zu bewerkstelligen, wenn er auf Standards basiert. Im Rahmen gemeinsamer und effizienter Prozesse im Steuerwesen müssen diese Standards offen sein, damit alle beteiligten Behörden, Private, Unternehmen und Organisationen erfolgreich zusammen arbeiten können. Er wies auch darauf hin, dass eine erfolgreiche Umsetzung und Weiterentwicklung der Prozesse im Steuerwesen auf eGovernment und offenen Standards beruht. In diesem Sinne beantragte eCH keine Änderungen am vorgelegten Entwurf der Verordnung, bietet sich aber weiterhin als Plattform für Standardisierungen und best practices im Bereich der Steuern und Steuerregister an.

1.5 Einbezug als federführende Organisation

Der Vorstand eCH beschloss bereits am 21. November 2012 sich als **federführende Organisation** für das Vorhaben B1.13 „Prozessaustauschplattform für Gemeinden und Kantone“ zur Verfügung zu stellen. Im Berichtsjahr hatte sich dieser Kreis noch um das Vorhaben B2.06 „IAM“ erweitert.. Zu beiden Vorhaben wird der Vorstand durch die regelmässig vorgelegten Controllingberichte über den jeweiligen Stand informiert. Die Aufgabe als federführende Organisation umfasste einen Einbezug in die Entscheidungsvorbereitung gg. dem Expertenrat und dem Steuerungsausschuss von E-Governemnt Schweiz, was jeweils in enger Absprache mit den involvierten Projektleitungen erfolgt. Zusätzlich war der Verein eCH auch in das Vertragswesen dieser beiden Vorhaben einbezogen, nämlich als Vertragspartner der jeweils erforderlichen Rahmenverträge.

Beim **Vorhaben B1.13 „Prozessaustauschplattform für Gemeinden und Kantone“** stand die Geschäftsstelle bei den ersten Schritten für die Projektinitialisierung soweit zur Verfügung, bis diese Arbeiten dann in eine selbstständig agierende Projektorganisation überführt werden konnten. Ebenfalls ist der Vorstand bei diesem Vorhaben seit dem Kick-Off-Meeting vom 2. Oktober 2012 im Projektausschuss direkt eingebunden.

1.6 Abendevent

Der Vorstand führte am 13. September 2012 bei der Microsoft Schweiz GmbH, Wallisellen, seinen jährlichen Abendevent durch. Zum Thema „Social Media und E-Government“ konnten drei namhafte

Referenten gefunden werden, die über folgende Aspekte sprachen:

- **Wie ICT Innovationen unser Leben verändern – new world of work and social media**
Petra Jenner, General Manager Microsoft Schweiz

- **Der Einsatz von Social Media in der öffentlichen Verwaltung -
Ergebnisse einer Umfrage bei Schweizer Verwaltungseinheiten**
Dominic Feichtner, Tobias Friedl und Prof. Dr. Stephanie Teufel,
International Institute of Management in Technology (iimt) der Universität Fribourg

- **Social Media – Strategie und Umsetzung im Kanton Aargau**
Dr. Peter Grünenfelder, Staatsschreiber des Kantons Aargau

Die interessanten Referate boten die Ausgangslage für eine engagierte Diskussion im Plenum und auch beim anschliessenden Apéritiv. Der Verein eCH bedankt sich bei Microsoft Schweiz GmbH für die freundliche Offerierung eines sehr geeigneten Tagungs-Lokals und den Apéritiv.

1.7 Webinfrastruktur

Die Webinfrastruktur ist in der bestehenden Alfresco Umgebung - durch die Realisierung eines einfachen **Change- und Releasemanagement-Prozesses**, der weitgehend auf dem eCH Standard 150 basiert – im Berichtsjahr 2012 ergänzt worden. Mit der Einführung der dargestellten Prozessverläufe im Change- und Releasemanagement übernehmen die Fachgruppen neue Aufgaben, u.a. ist für jede Fachgruppe ein zuständiger Change Manager festzulegen.

Für das laufende Jahr 2013 zeigt sich ein **weiterer Optimierungsbedarf**, der auch zu der entsprechend ausgewiesenen Budgetpositionen führte.

1.8 Finanzielle Führung

Das Geschäftsjahr 2012 schliesst mit einen **deutlichen Verlust von insgesamt CHF -57'625.78**. Die Gründe für dieses Defizit werden im Abschnitt 7 dargelegt. Der Vorstand hat im Berichtsjahr – als Teil seiner finanziellen Führungsverantwortung - dieser Entwicklung eine besonders hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Durch spezifische Direktiven nahm er bereits im Verlauf gezielt Einfluss, um das Rechnungsergebnis für das Berichtsjahr noch kurzfristig im günstigen Sinne beeinflussen zu können. Auch gab er verschiedene Führungsimpulse, um die finanzielle Verfassung des Vereins für die Zukunft nachhaltig zu sichern.

2 Informationen des Expertenausschusses

2.1 Genehmigte Anträge

Der Expertenausschuss sieht sich einer stetig **wachsenden Arbeitsbelastung** ausgesetzt: im Berichtsjahr wickelte er die Bewilligung von 38 Anträgen ab, was gegenüber dem Vorjahr eine wiederum deutliche Steigerung darstellt. Die erfolgten Bewilligungen in den letzten sechs Jahren im Überblick:

Kategorie	2007	2008	2009	2010	2011	2012
• Themenantrag			1	2		1
• Fachgruppenantrag	1	1	0	3	2	1
• Standard	9	1	16	14	21	31
<i>davon: Neu</i>						14
<i>Major Change</i>						10
<i>Minor Change</i>						7
• Best Practice	1	0	0	1	1	0
• Hilfsmittel	4	1	6	1	2	3
• Musterlösung	0	0	0	1	0	0
• White Paper	0	0	0	0	0	0
• Addendum	0	0	0	0	0	2
Total	15	3	23	22	26	38

Eine detaillierte Übersicht findet sich im Kapitel 7 „Genehmigte Anträge“ auf Seite 14.

2.2 Revision des eCH-Standards 0003

Ein zentrales Instrument zur Unterstützung der Arbeit des Expertenausschusses ist der eCH-Standard 0003 als **Leitfaden für die Genehmigung von Anträgen**. In letzter Zeit haben sich im Expertenausschuss verschiedene bewährte Praktiken entwickelt, die zwar regelmässig angewendet wurden, jedoch im eCH-Standard 0003 nicht explizit hinterlegt waren. Im Rahmen einer durchgreifenden Neufassung haben verschiedene Exponenten des Expertenausschusses sowie vor allem Marcel Oberer, der besonders viel unbezahlte Zeit hierfür aufgewendet hatte und mit seinen Vorschlägen immer wieder zur Qualitätsverbesserung beitragen konnte, den eCH-Standard 0003 in eine aktualisierte Fassung gebracht. Von der Geschäftsstelle eCH haben die Herren Nicolai Lütschg, Lukas Portmann und Daniel Di Benedetto an dieser Revision aktiv mitgearbeitet. Zum Redaktionszeitpunkt für den Jahresbericht 2012 befindet sich diese Neufassung in einer öffentlichen Konsultation. Der Anhang E des neuen Dokuments für diesen revidierten Standard informiert über die Änderungen gegenüber der Vorversion im Einzelnen.

3 Informationen der Geschäftsstelle

3.1 Personelle Rochaden

Nach vor den Sommerferien 2012 hat **Nicolai Lütschg** die Geschäftsstelle eCH verlassen, um nach langjähriger und auch erfolgreicher Tätigkeit sich auf neue berufliche Herausforderungen auszurichten. Als besonderer Schwerpunkt oblag ihm in seiner Zeit die Einführung der neuen Webinfrastruktur beim Verein eCH. Wir bedanken uns bei Nicolai Lütschg für seinen hervorragenden Einsatz in einer sich ständig weiterentwickelnden Arbeitsumgebung.

Die Firma FEDERAS hat sich – als Trägerin der Geschäftsstelle eCH – bei der Nachfolgeregelung bewusst entschieden, explizit die Chancen aufzugreifen, welche durch den gezielten Beizug von **spezialisierten Qualitäten verschiedener Mitarbeitenden** genutzt werden können. So übernahm Daniel Di Benedetto ab Sommer 2012 die operativen Standardisierungsarbeiten, wo er zudem durch Ivette Jucker stellvertretend unterstützt wird. Die spezifischen Kommunikationsarbeiten wurden Lukas Portmann übertragen. Im Weiteren besteht neu eine eigentliche Sekretariatsposition, insbesondere für das Mitgliederwesen, die von Frau Karin Baumgartner wahrgenommen wird. Alle Mitarbeitenden übernahmen diese Aufgaben in einer Time-Sharing-Position, d.h. sie leisten ihre Arbeiten für den Verein eCH zu einem definierten Prozentsatz und erledigen im Übrigen auch andere Aufgaben in dem Ihnen vertrauten Spezialisierungsgebiet. Wir bedanken uns bei den verschiedenen Mitarbeitenden, welche im Berichtsjahr eine neue Aufgaben für den Verein eCH übernommen haben und sich damit in diese neuen Aufgaben auch entsprechend einarbeiten mussten.

3.2 Unterstützung des Vorstandes, des Expertenausschusses und der Fachgruppen

Die Geschäftsstelle unterstützte den Vorstand, den Expertenausschuss und die Fachgruppen - im Rahmen der ihr zugewiesenen Aufgaben - auch im Berichtsjahr. Neben den regelmässig anfallenden Arbeiten im Rahmen der laufenden Standardisierung und der üblich anfallenden Organisationsunterstützung wurde die Geschäftsstelle auch für verschiedene Projektarbeiten angefragt, die im Auftrag des Vorstandes und des Expertenausschusses zusätzlich abzuwickeln waren. Für den Vorstand galt es - im Rahmen von spezifisch angefragten Aufgaben – u.a. verschiedene Arbeiten zur laufenden Implementierung der Strategie zu unterstützen. Insbesondere wurde eine Umfrage zur Anwendung von Standards abgewickelt.

3.3 Neue Aufgaben im Zusammenhang mit der Funktion des Vereins eCH als ffO

Mit den **neuen Aufgaben des Vereins eCH als federführende Organisation** für die Vorhaben B1.13 und B2.06 wurden Arbeiten zur Entscheidungsvorbereitung und zum Vertragswesen abgewickelt. Zudem wurde das Vorhaben B1.13 in einer frühen Startphase auch bei der eigentlichen Projektinitialisierung unterstützt, bis dann für dieses Vorhaben eine tragfähige Projektorganisation gefunden werden konnte. Der Leiter der Geschäftsstelle nahm im Zeitraum vom Juli bis Oktober 2012 zusätzlich an drei Vorbereitungsmeetings teil, die eine verbesserte Koordination von verschiedenen E-Government-Vorhaben bezweckten und nun unter der Bezeichnung „E-Government Services“ weitergeführt werden. Auch diese Teilnahmen konnten ab November 2012 an eine andere Person übertragen werden.

3.4 Kommunikation / Public Relations

Am 6./7. März 2012 teilten sich der Verein eCH und die Geschäftsstelle eGovernment Schweiz gemeinsam einen Stand an den „**InfoSocietyDays**“ in Bern. Diese Messepräsenz bot, wie schon im Vorjahr, eine gute Basis für zahlreiche Erstkontakte mit potentiellen Neumitgliedern des Vereins sowie mit weiteren Interessenten als Anwender von Standards im E-Government Bereich. Seitens eCH wurde wiederum das BPM-Starter Kit vorgestellt, das den eCH-BPM Projektleitfaden, die Software für das eCH-BPM Tool und das eCH Whitepaper „Vernetzte Verwaltung“ umfasst. Dieses eCH-Hilfsmittel liefert eine praxisorientierte Unterstützung bei BPM-Einführungsprojekten in der öffentlichen Verwaltung und ermöglicht die Erstellung einer standardkonformen elektronischen BPM-Dokumentation.

Am 3. Mai 2012 nahm der Verein eCH an der ersten E-Government-Veranstaltung teil, die E-Government Schweiz in der **Romandie in Lausanne** durchführte. Auch hier konnte eine gezielte Kontaktpflege mit Interessentinnen und Interessenten gepflegt werden.

Der Leiter der Geschäftsstelle war am 21. Juni 2012 an der Generalversammlung bei der Trägerschaft „**Glarus 3**“ eingeladen. Dabei konnte er zum Thema „Standardisierung und Harmonisierung bei öffentlichen Leistungen – von der Theorie zur Praxis am konkreten Beispiel Glarus“ referieren.

Im Sinne einer koordinierten Kommunikation hat die Geschäftsstelle die neue Praxis aufgebaut, dass jeweils die Fachgruppenleiter periodisch angefragt werden, um im **Newsletter von E-Government Schweiz** über neuere Entwicklungen zu orientieren.

3.5 Webinfrastruktur

Der Verein eCH nutzt eine **individualisierte Alfresco-Lösung** welche durch Puzzle ITC GmbH betrieben und gehostet wird. Die Fachgruppen arbeiten mittlerweile mehrheitlich auf Basis von eCH Share und können so Anträge elektronisch einreichen und damit den Bearbeitungs-Status in Echtzeit verfolgen.

Die Geschäftsstelle hat im Berichtsjahr eine Erweiterung der bestehenden Webinfrastruktur begleitet: Mit der Einführung der dargestellten Prozessverläufe im **Change- und Releasemanagement** übernehmen die Fachgruppen neue, wichtige Aufgaben. Es ist davon auszugehen, dass die einzelnen Fachgruppen sich in der Zuweisung des zuständigen Change Managers bei den Fachgruppen in der Mehrzahl für den Fachgruppenleiter entscheiden werden.

Zum Ende des Berichtsjahres zeigte sich dann, dass den aktuellen Bedürfnissen der Geschäftsstelle und der Fachgruppen nur durch eine zusätzliche Erweiterung gänzlich entsprochen werden kann. Hierzu wurden seitens der Geschäftsstelle die Anforderungen aufgesetzt, um die **standardisierten Verfahren** effizient abhandeln zu können und die notwendigen Auswertungen zu realisieren. Zudem bestehen Anforderungen der Fachgruppen um vorjährige Realisierungen weiter gestalten zu können. Die bestehende Funktionalität soll 2013 ausgebaut werden, damit die vorjährigen Investitionen geschützt, und die neuen Funktionen von den Fachgruppen genutzt werden können.

Schliesslich wurde bereits 2011 ein Massnahmenpaket ausgearbeitet, um die **Navigation in der Homepage** zu verbessern. Im Berichtsjahr konnten hieraus bereits einzelne Teile realisiert werden. Weitere Schritte werden nach Tragfähigkeit zu einem gegebenen Zeitpunkt aufgegriffen.

3.6 Übersetzungen

Das **Budget für Übersetzungen** soll für das Jahr 2013 vorsorglich nochmals erhöht werden, da der Aufwand durch die zunehmende Standardisierungstätigkeit weiterhin zunehmen dürfte.

Es ist erfreulich zu beobachten, dass der **Anteil französischsprachiger Konsultationsteilnehmer** (themenabhängig) konstant bis leicht zunehmend ist. Die Strategie, Dokumente systematisch und vor der öffentlichen Konsultation zu übersetzen, ist somit erfolgreich.

3.7 Starke Arbeitsbelastung

Der **wachsende Umfang an Standardisierungsarbeiten** bedeuten für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle eine zunehmende Arbeitsbelastung. Durch Optimierungen der Webinfrastruktur und verschiedene organisatorische Verbesserungen werden in der Geschäftsstelle laufend Potentiale erkundet, um die Abwicklung so effizient wie möglich anzugehen. Auch sind konsequente Prozessbeschreibungen ein probates Mittel, um die qualitative Konstanz in der Arbeitsabwicklung auf einem hohen Niveau sicherzustellen.

4 Informationen aus den Fachgruppen

4.1 Neue Fachgruppen

Der Expertenausschuss hat über den Themen- sowie Fachgruppenantrag der **neuen Fachgruppe Sozialwesen** beschlossen, die unter der Leitung von Thomas Keller, ZHAW, Winterthur steht. Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik (ZWI) der School of Management and Law der ZHAW konnte im Rahmen der Prozessanalyse und –Automatisierung im kantonalen Sozialamt Zürich wie auch im Rahmen der Erstellung einer Ausschreibung für das kantonale Migrationsamt nach WTO-Richtlinien wertvolles Knowhow aufbauen zur Abbildung der Geschäftsfälle aus Daten- und prozessualer Sicht. Dieses Knowhow soll formalisiert werden, um zur Wiederverwendung zur Verfügung stellen.

4.2 Wechsel in der Führung der Fachgruppen

In der Berichtszeit wurde die Führung in den folgenden Fachgruppen auf neue Fachgruppenleiter übertragen:

Fachgruppe IAM

Die Co-Leiter Hans Häni und Marc Itin übertrugen die Leitung an eine neue Co-Leitung, die sich aus Frau Anja Harder und Herrn Ronny Bernold zusammensetzt.

Fachgruppe HERMES

Die Leitung wurde von Frau Hélène Mourque d'algue auf Herrn Guido Eicher übertragen.

Der Verein eCH verdankt die langjährige Arbeit dieser sehr geschätzten, nun zurücktretenden Leiterin und Leiter der beiden Fachgruppen und wünscht den neuen Leitenden viel Erfolg bei der Weiterführung Ihrer interessanten Arbeiten.

4.3 Treffen der eCH-Fachgruppenleiter

Das jährliche Treffen der eCH-Fachgruppenleiter fand auch 2012 im Vorfeld des Events der federführenden Organisationen im E-Government (ffO Event) statt. Die Geschäftsstelle des Vereins eCH bedankt sich bei der Geschäftsstelle E-Government Schweiz für die freundliche Unterstützung und den würdigen Rahmen im Stade de Suisse (Bern).

Es zeigte sich einmal mehr, dass die Fachgruppen das eigentliche Rückgrat des Vereins eCH bilden und mit ihrer Arbeit ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der in der E-Government-Strategie Schweiz definierten Ziele geleistet wird. Mit der vom Vorstand des Vereins eCH erstmals durchgeführten Erhebung über die Anwendung von Standards, in welche die Fachgruppenleitenden laufend integriert worden, konnte ein zusätzlicher inhaltlicher Schwerpunkt gebildet werden.

Die Arbeiten der einzelnen Fachgruppen werden im „Anhang 1: Berichte der Fachgruppen“ ab Seite 26 beschrieben.

4.4 Übersicht eCH-Fachgruppen

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung per 8. März 2013 sind beim Verein eCH insgesamt 23 Fachgruppen aktiv, wobei 2 Fachgruppen sich im assoziierten Status befinden.

Fachgruppe	Leiterin/Leiter	Organisation	Ort
Accessibility	Markus Riesch	Stiftung „Zugang für alle“	Zürich
Digitale Archivierung	Georg Büchler	KOST	Bern
Digitale Signatur	Michael R. Vetterli	SignPool Group AG	Baar
eForms	Erich Vogt	SignPool Group AG	Baar
E-Health	Dr. med. Martin Denz	SGTMeH	Basel
Geonormen	Andreas Morf	Fachgruppe Normen und Standards	Zürich
Geschäftsprozesse	Marc Schaffroth	Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB	Bern
HERMES	Guido Eicher	Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB	Bern
Identity & Access Management	Ronny Bernold(Co-Leiter)	Berner Fachhochschule	Bern
	Anja Harder (Co-Leiterin)	Organisation und Informatik / Stadt Zürich	Zürich
INTERLIS	Stefan Henrich	K. Lienhard AG	Buchs b.A..
Meldewesen	Thomas Steimer	Bundesamt für Justiz	Bern
Objektwesen	Leo Stucky	kantonale Baudirektion	Zürich
Records Mgmt und Geschäftsverwaltung	Beat Siegrist	Schweizerische Bundeskanzlei	Bern
SEAC	Willy Müller	Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB	Bern
Sicherheit	Gerold H. Werner	max.consult AG	Unterägeri
Sozialwesen	Thomas Keller	ZHAW	Winterthur
Technologie	Josef A. Schmid	Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB	Bern
Versichertenkarte	Adrian Schmid	Bundesamt für Gesundheit	Bern
Vote électronique ¹⁾	Oliver Spycher	Bundeskanzlei	Bern
XBRL	Andreas Lindenmann	Steuerverwaltung	Basel-Stadt
XML	Willy Müller	Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB	Bern
Assoziierte Gruppen			
XML Schema Rechtstexte	Urs Paul Holenstein	Bundesamt für Justiz BJ	Bern
Verein eAHV/IV	Christoph Beer	Mundi Consulting AG	Bern

1) Namensänderung in Vorbereitung - beantragt: „Fachgruppe Politische Rechte“

5 Mitglieder eCH-Vorstand und Expertenausschuss

5.1 eCH-Vorstand per 31.12.2012

- Peter Fischer, Präsident (Informatiksteuerungsorgan des Bundes, ISB)
- Hans-Rudolf Sprenger, Vizepräsident (IBM)
- Hans-Ulrich Bucher (Avataris)
- Martin Denz (Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin und E-Health - SGTMeH) ²⁾
- Markus Freuler (Stadt Winterthur)
- Peter A. Nussbaumer (Kanton Zürich)
- Sibylle Eveline Plüss-Zürcher (Handels- und Industrievereins des Kantons Bern)
- Thomas Reitze (Microsoft) ²⁾
- Jürg Römer (Berner Fachhochschule) ²⁾
- Cédric Roy (Saatskanzlei Kanton Wallis) ¹⁾
- Markus Tanner (seco)
- Thomas Weber (ch/open)

5.2 Expertenausschuss per 31.12.2012

- Marco Demarmels, Präsident
- Willy Müller, Vizepräsident (Informatiksteuerungsorgan des Bundes, ISB)
- Marcel Bernet (ch/open)
- Fritz Gebhard (Bundesamt für Statistik BfS) ²⁾
- Stefan Geyer (Eidgenössische Invalidenversicherung / BSV)
- Hans-Rudolf Gnägi (ETH Zürich) ²⁾
- Fernand Haengi (Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT)
- Serge Kottmann (Kanton Genf)
- Stefan Loretan (ZHAW, School of Management and Law) ¹⁾
- Daniel Müller (GS1 Schweiz)
- Marcel Oberer (VRSG)
- Markus Schmidli (Bedag AG) ¹⁾
- Andreas Spichiger (Berner Fachhochschule)

1) an der GV 2012 als neues Mitglied gewählt

2) Ankündigung Rücktritt per GV 2013

6 Genehmigte Anträge 2012

Nummer	Name	Kategorie	Version	Genehmigung
eCH-0020	Datenstandard Meldegründe	Standard	2.3	21.03.2012
eCH-0049	Themenkataloge zur Gliederung des Leistungsangebots der öffentlichen Verwaltung der Schweiz aus der Perspektive von Leistungsbezüglern - Hauptdokument	Standard	4.0	21.03.2012
eCH-0070	Inventar der Leistungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz - Hauptdokument	Standard	1.0	21.03.2012
eCH-0073	Vorgaben zur Beschreibung von Leistungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz	Standard	2.0	21.03.2012
eCH-0088	Vorgaben zur Beschreibung von Behördengängen in der Schweiz	Standard	1.0	21.03.2012
eCH-0126	Rahmenkonzept „Vernetzte Verwaltung Schweiz“	Hilfsmittel	1.1	21.03.2012
eCH-0138	Rahmenkonzept zur Beschreibung und Dokumentation von Aufgaben, Leistungen, Prozessen und Zugangsstrukturen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz	Standard	1.0	21.03.2012
eCH-0139	Vorgaben zur Beschreibung von Aufgaben und Aufgabengliederungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz	Standard	1.0	21.03.2012
eCH-0140	Vorgaben zur Beschreibung und Darstellung von Prozessen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz	Standard	1.0	21.03.2012
eCH-0141	Vorgaben zur Beschreibung und Gliederung des Leistungsangebots der öffentlichen Verwaltung der Schweiz aus der Perspektive von Leistungsbezüglern (Themenkataloge)	Standard	1.0	21.03.2012
eCH-0146	Bereitstellung von Referenzverzeichnisdiensten zur verwaltungsübergreifenden Kooperation: Lessons learnt, Berichte und Analysen zum priorisierten Vorhaben B1.03 „Einheitliches Inventar und Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen“	Hilfsmittel	1.0	21.03.2012
eCH-0051	Standard für den Austausch von Daten im polizeilichen Anwendungsbereich	Standard	2.0	27.06.2012
eCH-0057	Leitfaden GEVER Projekte	Hilfsmittel	1.1	27.06.2012
eCH-0058	Schnittstellenstandard Meldungsrahmen	Standard	4.0	27.06.2012
eCH-0113	Specification Suisse ID	Standard	1.5	27.06.2012
eCH-0129	Objektwesen (XML-Schema am 16.09.12 genehmigt)	Standard	2.0	27.06.2012
eCH-0149	Suchen und Melden von Fundgegenständen	Standard	1.0	27.06.2012
eCH-0147	Nachrichtengruppe GEVER	Standard	1.0	27.06.2012

Nummer	Name	Kategorie	Version	Genehmigung
	Themenantrag	Standard		06.09.2012
	Fachgruppenantrag Sozialwesen	Fachgruppenantrag		06.09.2012
eCH-0014	SAGA.ch	Standard	6.0	06.09.2012
eCH-0039	E-Government-Schnittstelle	Standard	3.0	06.09.2012
eCH-0058	Schnittstellenstandard Meldungsrahmen	Addenda		06.09.2012
eCH-0112	Datenstandard Drittmeldepflicht	Addenda		06.09.2012
eCH-0150	Caqng- und Releasemanagement von eCH-Standards	Standard		06.09.2012
eCH-0020	Datenstandard Meldegründe	Standard	1.2	16.10.2012
eCH-0020	Datenstandard Meldegründe	Standard	2.3	16.10.2012
eCH-0021	Datenstandard Personenzusatzdaten	Standard	2.2	16.10.2012
eCH-0021	Datenstandard Personenzusatzdaten	Standard	3.1	16.10.2012
eCH-0021	Datenstandard Personenzusatzdaten	Standard	6.0	16.10.2012
eCH-0078	Meldungsrahmen Meldewesen EWK	Standard	2.1	16.10.2012
eCH-0011	Datenstandard Personendaten	Standard	7.0	21.11.2012
eCH-0115	Datenstandard NOGA Codes	Standard	1.0	21.11.2012
eCH-0119	E-Tax Filing	Standard	2.0	21.11.2012
eCH-0135	Datenstandard Heimatort	Standard	1.0	21.11.2012
eCH-0136	Datenstandard Zuständigkeiten im Zivilstandwesen	Standard	1.0	21.11.2012
eCH-0142	Handbuch zur Optimierung des Zugangs zu öffentlichen Leistungen auf Behördenportalen	Standard	1.0	21.11.2012
eCH-0160	Archivische Ablieferungsschnittstelle (SIP)	Standard	1.0	21.11.2012

Im Internet finden Sie eine [Gesamtübersicht](#) aller eCH-Anträge.

7 Vereinsrechnung 2012

Vereinsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

7.1 ERTRAG

Mitgliederbeiträge	CHF
Mitgliederbeiträge 2012	387'750.00
<u>Total Mitgliederbeiträge</u>	<u>387'750.00</u>
Dienstleistungen	
Sponsoring	0.00
Dienstleistungen	0.00
<u>Total Dienstleistungen</u>	<u>0.00</u>
Übriger Ertrag	
Zinsertrag Post	210.40
Verluste aus Forderungen	- 700.00
<u>Total Übriger Ertrag</u>	<u>-489.60</u>
<u>TOTAL ERTRAG</u>	<u>CHF 387'260.40</u>

7.2 AUFWAND

Fremdleistungen	CHF
Geschäftsstelle	129'090.20
Standardisierungsprozess	169'925.05
Buchhaltung	7'322.40
Homepage	24'777.15
Übersetzungen	28'778.20
Honorare externe Beratung	0.00
Web-Hosting, Wartung	10'298.90
Prozessbeschreibungen	4'374.00
Veranstaltungen, Anlässe	2'856.15
E-Government Symposium	1'766.40
Miete Sitzungszimmer	240.00
Ersatz Webinfrastruktur	19'872.00
Mitgliederbetreuung und Gewinnung	14'810.85
Kommunikation, Newsletter	17'221.05
Sonstiger Aufwand	3'335.33
<u>TOTAL FREMDLEISTUNGEN</u>	<u>434'667.68</u>
Betriebsaufwand	
Betriebshaftpflichtversicherung	367.50
Büromaterial	195.40
Drucksachen	68.15
Fotokopien und Porto	1'752.05
Geschenke	2'169.65
Externer Aufwand Generalversammlung	3'586.15
Aufwand Revisionsstelle	2'022.20
Spesen Postkonto	56.40
<u>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</u>	<u>10'217.50</u>
<u>TOTAL AUFWAND</u>	<u>444'885.18</u>
<u>Ausserordentlicher Ertrag</u>	<u>0.00</u>
<u>VERLUST</u>	<u>- 57'624.78</u>

7.3 Erläuterungen zur Vereinsrechnung 2012

Das Vereinsjahr 2012 schliesst mit einem **deutlichen Verlust von insgesamt CHF – 57'625.78**. Der Vorstand musste im September von der Tendenz eines Defizits aufgrund der ihm vorgelegten Hochrechnungen Kenntnis nehmen und hat umgehend Massnahmen zu dessen Begrenzung eingeleitet. Der Hauptgrund für das Defizit ist an und für sich erfreulich, denn es handelt sich um die gegenüber dem Budget bedeutend gesteigerte Anzahl von Standardisierungen, was auf den steigenden Erfolg von eCH als Standardisierungsorganisation hinweist. Der Vorstand hat deshalb bei den Begrenzungsmassnahmen bei den übrigen Aufwänden angesetzt. Neben einem gegenüber Budget leicht tieferen Ertrag durch Mitgliederbeiträge (387'750.- anstelle von 394'000.-) sind die über Budget liegenden Aufwände im Einzelnen wie folgt begründet:

- Das Konto **Standardisierungsprozess** schliesst mit ca. CHF 45'000.—über Budget ab. Das ist auf die (an und für sich erfreuliche) Tatsache zurückzuführen, dass die Anzahl der Standardisierungen und Standardüberarbeitungen weit über dem budgetierten Mass lagen.
- Dem Konto **Geschäftsstelle** wurden verschiedene Leistungen für E-Government Schweiz belastet, die sich durch die neu übernommene Federführung für die Vorhaben B1.13 und B2.06 ergaben. Im Weiteren wurde das Konto durch eine Mitarbeit zur Koordination in einem Gremium belastet, welches mehrere Projekte von E-Government Schweiz koordiniert. Schliesslich folgten Unterstützungen für das Vorhaben B1.13 bis zum Kick-Off-Meeting dieses Projekts, also während der Projektinitialisierung resp. bis zur Ablösung in der nachfolgend errichteten Projektorganisation.
- Das Konto **Homepage** wurde ausser Budget durch einen nicht geplanten, notwendigen Relaunch des Systems belastet sowie auch durch verschiedene, interne abgestimmte Massnahmen zur Qualitätssteigerung des allgemeinen Auftritts auf der Homepage. Durch einen Mitarbeiterwechsel in der Geschäftsstelle im Berichtsjahr wurde auch die Kontierungspraxis modifiziert, welche zu mehr Stundenzuweisungen auf diesem Konto führten.
- Das Konto **Mitgliederbetreuung und –Gewinnung** wurde durch einen ungeplanten Messeauftritt Lausanne belastet, bei welchem der Verein eCH im Rahmen eines Gesamtstandes von E-Government Schweiz auftrat.
- Das Konto **Kommunikation, Newsletter** wurde durch die Vorbereitungen eines umfangreichen Vortrages zusätzlich belastet, welcher der Geschäftsleiter im Rahmen einer Generalversammlung von Glarner Gemeinden zum Thema „Standardisierung und Harmonisierung bei öffentlichen Leistungen – von der Theorie zur Praxis am konkreten Beispiel Glarus“ hielt.

8 Bilanz 2012

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Kasse

Kasse	CHF 0.00
<u>Total KASSE</u>	<u>CHF 0.00</u>

Post

Post 30-186946-6	CHF 280'438.08
<u>Total Post</u>	<u>CHF 280'438.08</u>

Forderungen gegenüber Dritten

Debitoren	CHF 9'650.00
Verrechnungssteuer	CHF 73.65
Durchlaufkonto	CHF 0.00
<u>Total Forderungen gegenüber Dritten</u>	<u>CHF 9'723.65</u>

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	CHF 0.00
<u>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</u>	<u>CHF 0.00</u>

Total UMLAUFVERMÖEGN **CHF 290'161.73**

TOTAL A K T I V E N **CHF 290'161.73**

PASSIVEN

Fremdkapital kurzfristig

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kreditoren	CHF 91'404.65
<u>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>CHF 91'404.65</u>

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	CHF 5'100.00
<u>Total Passive Rechnungsabgrenzung</u>	<u>CHF 5'100.00</u>

Fremdkapital Betriebsfremd

Fonds Stiftung Telmed	CHF 13'769.80
<u>Total Fremdkapital betriebsfremd</u>	<u>CHF 13'769.80</u>

<u>TOTAL Fremdkapital kurzfristig</u>	<u>CHF 110'274.45</u>
--	------------------------------

Eigenkapital

Eigenkapital	CHF 237'512.06
<u>TOTAL Eigenkapital</u>	<u>CHF 237'512.06</u>

<u>Verlust</u>	<u>CHF -57'624.78</u>
-----------------------	------------------------------

<u>Total P A S S I V E N</u>	<u>CHF 290'161.73</u>
-------------------------------------	------------------------------

9 Bericht der Kontrollstelle

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

an die Generalversammlung des Vereins

eCH, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins eCH für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Statuten und Geschäftsreglement entspricht.

Köniz, 11. Februar 2013

SIEGENTHALER REVISION AG

Siegenthaler ppa. 

10 Geschäftsjahr 2013

10.1 Budget 2013

	CHF	
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	397'400.00	
Zinserträge Post	100.00	
Verluste aus Forderungen	-5'000.00	
TOTAL ERTRAG		392'500.00
AUFWAND		
Geschäftsstelle		
Geschäftsstelle	115'600.00	
Total Geschäftsstelle		115'600.00
Standardisierung		
Standardisierungsprozess	160'000.00	
Laufende Übersetzungen	40'000.00	
Homepage	15'000.00	
Alfresco Anpassungen	15'000.00	
Total Standardisierung		230'000.00
Projekte Vorstand		
Prozessbeschreibungen	0.00	
Leistungen eGov Schweiz	0.00	
e-Government Symposium	10'000.00	
weitere Projekte Vorstand	10'000.00	
Total Projekte Vorstand		20'000.00
Betriebsaufwand		
Buchhaltung	6'000.00	
Honorare externe Beratung	0.00	
Web-Hosting, Wartung	8'640.00	
Veranstaltungen, Anlässe	1'000.00	
Miete Sitzungszimmer	500.00	
Mitgliederbetreuung und –gewinnung	1'000.00	
Kommunikation, Newsletter	3'000.00	
Betriebshaftpflichtversicherung	400.00	
Büromaterial	200.00	
Drucksachen	150.00	
Fotokopien und Porto	2'000.00	
Geschenke	1'000.00	
Externer Aufwand GV	3'000.00	
Aufwand Revisionsstelle	2'000.00	
Postcheck Spesen	100.00	
Sonstiger Aufwand	4'000.00	
Total Betriebsaufwand		32'990.00
TOTAL AUFWAND (inkl. MwSt.)		398'590.00
VERLUST - prognostiziert		-6'090.00

10.2 Erläuterungen zum Budget 2013

Der namhafte Verlust im Geschäftsjahr 2012 gab dem Vorstand Anlass, verschiedene Aufwandkürzungen im Budget 2013 vorzunehmen, um dem **Rechnungsausgleich** weiterhin eine hohe Priorität einzuräumen. Der Vorstand legt der Generalversammlung ein Budget mit einem prognostizierten Verlust von CHF 6'090.00 vor.

Nachdem im **Bereich Geschäftsstelle** beim Konto „Geschäftsstelle“ ebenfalls bereits im Dezember 2012 ausgeführte Arbeiten im Umfang von ca. CHF 6'000.— enthalten sind, welche der Geschäftstätigkeit für das Jahr 2013 zugeordnet werden können, kann insgesamt festgestellt werden, dass der angestrebte Rechnungsausgleich mit den ausgewiesenen Angaben auch effektiv budgetiert vorliegt.

Die **Mitgliederbeiträge für das laufende Jahr** werden aufgrund der bereits im zurückliegenden Berichtsjahr bekannten Eintritte ausgewiesen sowie mit Einbezug einer moderaten Einschätzung weiterer Beitritte im laufenden Jahr. Dabei wird berücksichtigt, dass bei Neueintritten von Kollektivmitgliedern im 2. Semester statutengemäss nur der halbe Mitgliederbeitrag fällig wird.

Der **Bereich Standardisierung** belastet die Geschäftsstelle in zunehmendem Ausmass. Für das Geschäftsjahr 2013 sind diese Aufwendungen so eingestellt, dass insgesamt 40 Standardisierungen abgewickelt werden können. Dies entspricht einer etwas höheren Standardisierungsleistung, als aufgrund der mit der Roadmap 2013 bereits gemeldeten Vorgänge bekannt ist. Die Erfahrung zeigt, dass diese Überschreitung gg. der Roadmap dem typischen Verlauf entspricht. Zusätzlich sind auch die Ressourcen zur Abwicklung von 10 Überprüfungen und 10 Addenda im budgetierten Betrag enthalten. Der höhere Betrag für laufende Übersetzungen ergibt sich einerseits aus dem hier abgebildeten Mengengerüst für die Standardisierung sowie andererseits aus einer neuen Praxis, wonach der Übersetzungsgrad erhöht wurde. Die vorgesehenen Projektaufwendungen für „Alfresco Anpassungen“ werden im Geschäftsjahr 2013 aktiviert und der hälftige Abschreibungswert in die Erfolgsrechnung aufgenommen.

Im Bereich **Projekte Vorstand** sind Positionen zusammengefasst, für welche der Vorstand im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 eine gezielte Priorisierung anpeilt.

Der **Bereich Betriebsaufwand** umfasst verschiedene Positionen, die gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgenommen wurden, um dem anvisierten Rechnungsausgleich fokussiert zu entsprechen. Die Anpassungen betreffen insbesondere die Aufwandkonti für externe Beratung, die Mitgliederbetreuung und –gewinnung, die Kommunikation/Newsletter und der externe Aufwand GV. Diese Aufwandsreduktion sollen zum Teil durch ein vermehrtes Engagement der Vorstands-Mitglieder und ein vermehrtes Sponsoring der Mitglieder für die Anlässe aufgefangen werden. Bei der Kommunikation wird vermehrt auf den Newsletter von E-Government Schweiz abgestützt.

11 Mitgliedschaft

11.1 Mitglieder per 31.12.2012

Der Verein eCH verzeichnete am Ende des Berichtsjahres einen Mitgliederbestand von insgesamt 255 Mitgliedern, die sich aus 197 Kollektivmitgliedern und 58 Einzelmitgliedern zusammensetzt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von insgesamt 3 Vereinsmitgliedern.

Die detaillierte Mitgliederliste wird durch die Geschäftsstelle laufend nachgeführt und ist mit dem aktuellen Stand auf der Website www.ech.ch einsehbar.

11.2 Beitritte 2012

Neue Kollektivmitglieder

Vorname	Name	Organisation / Firma	Ort	Eintritt	Betrag
André	Golliez	Itopia AG	Zürich	01.01.12	500
Eric	Larderet	Everial SA	Lausanne	01.01.12	500
Elisabeth	Bosshart	Bosshart Consulting	Bern	01.01.12	500
Claudio	Hintermann	Abacus Research AG	Wittenbach	01.01.12	5'000
Ivan	Tomaschett	EMC Computer Systems AG	Meierskappel	31.01.12	5000
Markus	Käser	VEMAG Computer AG	Wangen a.d.Aare	29.02.12	500
David	Krebs	mimacom	Bern	21.03.12	4000
Enno	Hoffmann	Atos AG	Zürich	28.06.12	5000
Lucas	Nicolussi	Stadt Uster	Uster	01.05.12	500
Monika	Steiger	IMP-HSG (Wiedereintritt)	St.Gallen	20.09.12	500
Andreas	Iten	Protagonist GmbH	Köniz	28.09.12	500

Neue Einzelmitglieder

Vorname	Name	Ort	Eintritt	Betrag
Jari	Bachmann	Gümligen	01.01.12	100.--
Nina	Klingler	Basel	01.01.12	100.--
Thorsten	Peikert	Riehen	02.01.12	100.--
Peter	Kunz	Biberist	22.02.12	100.--
Christoph	Müller	Trogen	21.03.12	100.--
Eric	Vogel	Fehraltorf	21.03.12	100.--
Liliane	Mollet	Toffen	04.07.12	100.--
Jens	Klopp	Toffen	04.07.12	100.--
Bertrand	Dufresne	Genève	15.09.12	100.--
Adrian	Müller	Zürich	17.12.2012	100.--

11.3 Austritte 2012

Austritte von Kollektivmitgliedern

Vorname	Nachname	Organisation / Firma	Ort	Datum	Betrag
Adrian	Keller	SAG Software Systems AG	Dietikon	31.12.12	3'000.--
Roberto	Bianchetti	xyMedia GmbH	Volketswil	31.12.12	500.--
Joseph A.	Doekbrijder	S.W.I.S. Group GmbH	Küsnacht	31.12.12	500.--
Christian	Beglinger	Identitas	Bern	31.12.11	3'000.--
Claudia	Freiburghaus	Gemeinde	Wein-ingen	31.12.12	100.--
Philipp	Hoernes	Innovation Process Technology	Zug	31.12.12	4'000.--
Didier	Assandri	Solvis	Basel	31.12.12	1'000.--
Kuno	Schedler	IDT-HSG	St. Gallen	31.12.12	500.--

Austritte von Einzelmitglieder

Vorname	Nachname	Ort	Datum	Betrag
Fabian	Brechbühl	Bolligen	31.12.11	100.--
Jutta	Spengler	Schüpfen	31.12.12	100.--
Urs	Fässler	Stansstad	31.12.12	100.--
Patrik	Hug	Zufikon	31.12.12	100.--
Daniel	Gerber	Thalwil	31.12.13	100.--

12 Anhang 1: Berichte der Fachgruppen

Der Vorstand und der Expertenausschuss danken den Fachgruppenleitern für das Verfassen der nachfolgenden Berichte.

12.1 Fachgruppe Accessibility

Leitung: Markus Riesch, Stiftung „Zugang für alle“

Pate Vorstand: Thomas Weber

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Marco Demarmels,

Referent 2: Marcel Oberer

Gründung: Oktober 2005

I. Ziele der Fachgruppe

Ziele der Fachgruppe sind die Förderung von barrierefreiem eGovernment in der Schweiz, Informationen und Sensibilisierung aller betroffenen Organisationen und Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Behörden, Organisationen, Betroffenen, Forschung, Lehre und Privatwirtschaft.

Im Oktober 2005 haben Vertreter von Bund, Kantonen, Gemeinden, Behindertenorganisationen sowie von führenden IT-Unternehmen die eCH-Fachgruppe Accessibility gegründet. Auf Initiative von Design4all.ch und der Stiftung „Zugang für alle“ soll die Fachgruppe barrierefreies E-Government in der Schweiz fördern und die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes auf allen Ebenen der öffentlichen Hand begleiten.

II. Rückblick 2012

a) erreichte Ziele

ISO-Standard 14289-1 wurde 2012 verabschiedet.

Möglichkeiten für Adaption für eCH werden für 2013 geplant.

b) nicht erreichte Ziele

keine

III. **Ausblick und Ziele 2013**

Es soll untersucht werden, in wieweit der neue ISO-Standard 14289-1 (PDF/UA) als eCH-Standard übernommen werden kann.

Weitere Standards wie WAI-ARIA des W3C sollen ebenfalls analysiert werden.

IV. **Liste kommender Standards**

keine.

12.2 **Fachgruppe Digitale Archivierung**

Name der Fachgruppe: Digitale Archivierung

Leitung der Fachgruppe: Georg Büchler, KOST

Pate Vorstand: nicht bestimmt

Referenten Expertenausschuss

Referent 1: Willy Müller

Referent 2: Marco Demarmels

Gründung: 23. Juni 2011

I. **Ziele der Fachgruppe**

Die Fachgruppe Digitale Archivierung ist 2011 mit dem Ziel gestartet, einerseits in der Archivwelt etablierte Best Practice zur Standardreife zu bringen, andererseits im Fachgebiet Digitale Archivierung weiteren Standardisierungsbedarf zu ermitteln und schrittweise anzugehen. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass diese beiden Zielrichtungen weiterhin aktuell sind.

II. **Rückblick 2012**

a) **erreichte Ziele**

Hauptziel der Fachgruppe für 2012 war es, die ersten archivischen Best Practices beim Expertenausschuss als Standardentwürfe einzureichen.

Dieses Ziel wurde mit den beiden Standards eCH-0160 und eCH-0165 erreicht.

- eCH-0160, Archivische Ablieferungsschnittstelle (SIP):
Der Standard betrifft eine der wichtigsten Schnittstellen für die digitale Archivierung, nämlich die Schnittstelle zwischen dem Aktenproduzenten und dem öffentlichen Archiv. Er beruht auf der SIP-Spezifikation des Schweizerischen Bundesarchivs, die seit einigen Jahren im Gebrauch ist. Der Standardentwurf wurde im Juli eingereicht und nach der öf-

fentlichen Konsultation vom Expertenausschuss im November unter gewissen Auflagen genehmigt und publiziert.

- eCH-0165, SIARD-Formatspezifikation:
Das vom Schweizerischen Bundesarchiv entwickelte SIARD-Format dient der Archivierung relationaler Datenbanken und ist in Archiven im In- und Ausland im Einsatz. Der Standardentwurf wurde im November beim Expertenausschuss eingereicht.

b) nicht erreichte Ziele

Weitere Themengruppen der FG befassen sich mit den Themen *Ablieferungsprozess für digitale Unterlagen* und *archivisches Austauschformat*. Sie haben den Auftrag, diese Gebiete zu analysieren und das Standardisierungspotenzial abzuklären. Beide Gruppen haben wichtige Fortschritte gemacht im Durchdringen ihres Themas, konnten aber 2012 noch keine definitiven Resultate vorlegen. Die Themengruppe *Ablieferungsprozess* kooperiert mit der eCH-Fachgruppe *Records Management* zur Thematik des Life-Cycles von Unterlagen.

In mehreren Diskussionen arbeitete die Fachgruppe zudem an der mittelfristigen Planung ihrer Arbeit. Diese Planung steckt zurzeit noch im Stadium der Auslegeordnung.

III. Ausblick und Ziele 2013

Die Themengruppen *Ablieferungsprozess* und *Austauschformat* werden ihre Arbeit beenden. Es wird erwartet, dass daraus einerseits ein oder mehrere Standardentwürfe hervorgehen werden, andererseits für gewisse Themengebiete kein Standardisierungspotenzial festgestellt werden kann.

Die Fachgruppe wird ein weiteres Themenfeld in Angriff nehmen. Als mögliche Standardisierungsgebiete wurden genannt: Archivtaugliche Dateiformate, Benutzung archivierter digitaler Unterlagen, Anforderungen an archivtaugliche Speicherlösungen.

Die Auflagen des Expertenausschusses für eCH-0160 werden im Rahmen des Change- und Release-Managements von eCH-0160 angegangen.

Die Kommentare aus der öffentlichen Vernehmlassung von eCH-0165 werden eingearbeitet und der Standard dem Expertenausschuss zur Publikation vorgelegt.

IV. Liste kommender Standards

Die Fachgruppe setzt sich für das Jahr 2013 die folgenden Ziele:

- eCH-0XXX, Life-Cycle-Modell für Dossiers mit Dokumenten und Records (oder Mitarbeit bei eCH-0164, RM-/GEVER-Verfahren)
- eCH-0XXX, Modell des elektronischen Ablieferungsprozesses für Dossiers mit Dokumenten und Records.

12.3 Fachgruppe Digitale Signatur

Leitung: Michael R. Vetterli, SignPool Group AG, Baar

Pate Vorstand: Jürg Römer

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Willy Müller

Referent 2: Stefan Geyer

Referent Stv.: Marcel Bernet

Gründung: 30. August 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Grundlageninformation und Standards zur elektronischen Signatur aus Anwendersicht. Titel: „Relevantes und Wissenswertes zur Anwendung der elektronischen Signatur (im E-Government).“

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2012 vor.

12.4 Fachgruppe Elektronische Formulare (eForms)

Leitung: Erich Vogt, SignPool Group AG, Baar

Pate Vorstand: Markus Tanner

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Marcel Bernet

Referent 2: Willy Müller

Gründung: 3. Dezember 2003

I. Ziele der Fachgruppe

- Es sollen Standards für die Gestaltung, Layout, Usability und Accessibility (Zugänglichkeit), von elektronischen Formularen erarbeitet und empfohlen werden.
- Eruiieren von bestehenden Technologien und deren Darstellung.
- Aufzeigen von technologiebasierten Best Practice Beispielen (Musterlösungen).
- Die Resultate sollen einem eForm-Projektleiter als Hilfestellung dienen.

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2012 vor.

12.5 Fachgruppe E-Health

Leitung: Dr. med. Martin Denz, SGTMeH

Pate Vorstand: Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Daniel Müller

Referent 2: Marco Demarmels

Gründung: 25. Mai 2004

I. Ziele der Fachgruppe

- Förderung der Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien ins Schweizer Gesundheitswesen (E-Health).
- Beitrag zur Schaffung von Grundlagen, welche die Erarbeitung und Implementation einer nationalen E-Health-Strategie ermöglichen.

Dazu gehören insbesondere die Identifikation und Empfehlung von

- Standards von praktischer Relevanz für das heutige Gesundheitswesen
- Standards für Bausteine einer künftigen nationalen E-Health-Architektur

II. Organisationen zur Umsetzung der Fachgruppenziele

Zur Koordination der verschiedenen Aspekte im eHealth-Bereich, besteht zusätzlich zur Fachgruppe ein eHealth-Komitee, das sich wie folgt zusammensetzt

- Leitung	Martin Denz	Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin und eHealth SGTMeH
- Mitglieder	Thomas Reitze Marco Demarmels	Microsoft Lake Griffin LLC

Zudem besteht eine strategische Partnerschaft von eCH mit der Schweizerischen Gesellschaft für Telemedizin und eHealth SGTMeH.

Der Verein eCH unterstützt das Koordinationsorgan eHealth von Bund und Kantonen (KOrgEH) indem sie den eigenen Standardisierungsprozess für die Verabschiedung von eHealth Standards zur Verfügung stellt. Die Fachgruppe eHealth plant, die Aktivitäten auf dieser Grundlage fortzusetzen. Dies geschieht weiterhin in enger Abstimmung mit dem KOrgEH und unter Einbezug von Arbeitsgruppen anderer Organisationen oder auch durch Gründung von eigenen Fachgruppen, je nachdem was die Gesamtsituation erfordert.

III. Rückblick 2012

Die Fachgruppe eHealth hielt sich auch im Berichtsjahr bereit, die genannten Arbeitsgruppen zu un-

terstützen und deren Arbeitsergebnisse der Standardisierung zuzuführen. Sie unterhält eine Liste un-adressierter wichtiger eHealth-Themen und hilft mit, die relevanten Stakeholder zur gegebenen Zeit in produktiven Arbeitsgruppen zusammen zu bringen.

12.6 Fachgruppe Geonormen

Leitung: Andreas Morf (Leiter der SOGI-Fachgruppe Normen und Standards)

Pate Vorstand: Jürg Römer

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Hans Rudolf Gnägi

Referent 2: Willy Müller

Gründung: 11.04.2008 (offizielle Fachgruppe innerhalb eCH)

I. Ziele der Fachgruppe

Vision:

- Fördert und fordert die Anwendung von Geonormen in der Schweiz und leistet damit einen Beitrag zu einer besseren Nutzung der vorhandenen Geodaten.

Umsetzung:

- koordiniert und vernetzt die Aktivitäten der Geonormung in der Schweiz;
- organisiert/führt durch/hilft mit bei Weiterbildungskursen und Workshops;
- erarbeitet Leitfäden;
- pflegt eine Webseite.

Beeinflusst die internationale Normung im Sinne von einfachen und anwendbaren Normen

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2012 vor.

12.7 Fachgruppe Geschäftsprozesse

Leitung: Marc Schaffroth, Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Hans Rudolf Sprenger

Referent Expertenausschuss:

Referent 1: Marcel Oberer

Referent 2: Stephan Loretan

Gründung: Die Fachgruppe entstand im März 2004 aus der Fachgruppe Prozessinventar. Sie besteht aktuell aus Mitgliedern von Bund, Kanton, Gemeinde, Hochschulen und aus Vertretern der Industrie.

I. Ziele der Fachgruppe

Die „E-Government Strategie Schweiz“ ist eine Modernisierungsstrategie. Das Prozessmanagement ist ein wichtiger strategischer Erfolgsfaktor.

Die eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse (eCH-FG GP) erstellt Rahmenkonzepte, Standards und Hilfsmittel zur Verwaltungsmodernisierung sowie zum Prozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung. Die Ergebnisse sind auf den Reifegrad des BPM abgestimmt.

Die eCH-FG fördert anhand von praktischen Umsetzungsbeispielen und Fachnetzwerken die Verbreitung des BPM.

II. Rückblick 2012

a) Erreichte Ziele (eCH-Standards und eCH-Hilfsmittel)

Im 1. Quartal 2012 konnte die Finalisierung und Freigabe des umfangreichen eCH-BPM-Standardpaktes abgeschlossen werden. In diesem Paket enthalten waren

- "eCH-0138 Rahmenkonzept zur Beschreibung und Dokumentation von Aufgaben, Leistungen, Prozessen und Zugangsstrukturen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz",
- "eCH-0139 Vorgaben zur Beschreibung von Aufgaben und Aufgabengliederungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz",
- "eCH-0073 Vorgaben zur Beschreibung von Leistungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz",
- "eCH-0140 Vorgaben zur Beschreibung von Prozessen",
- "eCH-0088 Vorgaben zur Beschreibung von Behördengängen in der Schweiz",
- "eCH-0141 Vorgaben zur Beschreibung und Gliederung des Leistungsangebots der öffentlichen Verwaltung der Schweiz aus der Perspektive der Leistungsbezügler (Themenkataloge)",
- "eCH-0070 Inventar der Leistungen der öffentlichen Verwaltung der Schweiz",
- "eCH-0049 Themenkataloge zur Gliederung des Leistungsangebots der öffentlichen Verwaltung der Schweiz aus der Perspektive von Leistungsbezügern".

Weiter konnten im 3. und 4. Quartal von eCH

- das Hilfsmittel „eCH-0142 Optimierung des Zugangs zu öffentlichen Leistungen auf Behörden-Portalen“ (Hilfsmittel) bzw.
- der Standard „eCH 0150 Change und Release Management von eCH-Standards“ (Standard), in Zusammenarbeit mit der eCH FG GEVER/Records Management

freigegeben werden.

b) Nicht erreichte Ziele

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Ziele nicht erreicht:

- "eCH-0126 Rahmenkonzept Vernetzte Verwaltung Schweiz" (Hilfsmittel): Die Erstellung einer „Kurzversion“ (Management-Version) zu eCH-0126 sowie die Vorbereitung von eCH-0126 als „Standard“ konnte erst per Ende 2012 projektmässig angegangen werden. Die Resultate werden im 1Q2013 konsolidiert und ggf. in die Standardisierung gegeben.
- „eCH-0096 BPM-Starter Kit“ (Hilfsmittel): Der BPM-Projektleitfaden konnte bisher nicht aktualisiert werden.

c) Laufende Arbeiten 2012

Angesichts der erreichten Grösse der eCH-FG GP (2013: 65 Mitglieder) wurden ab dem 2. Quartal 2012 die laufenden Arbeiten in verschiedene kleine Arbeitsgruppen verlagert (es steht in der Regel kein Budget zur Verfügung) und dort vorangetrieben:

- AG BPM-Organisationshandbuch, Ltg. Pia Wittmann, CSC/Karin Schmidiger, BSV (eCH-0143, Hilfsm.). Erwartetes Ergebnis: Muster Organisationshandbuch für die öV
- AG Aufgabenlandkarte, Ltg. Serge Delafontaine/Daniel Hadrian, Rigertconsulting (eCH-0145, Standard). Erwartetes Ergebnis: Auf der Grundlage des Kontenplans erneuerte Aufgabenstruktur für Gemeinden und Kantone
- AG BPM-Reifegradmodell, Ltg. Markus Fischer, SORECO/Elias Mayer, Abraxas (eCH-0152, Hilfsm.). Erwartetes Ergebnis: Schweizweit nutzbares Selbstbewertungs-Tool zur Bestimmung der BPM-Reifegrades
- AG BPMN-Modellierungskonventionen, Nick Spöcker, EAV/Mike Märki, Kt. Luzern (eCH-0158, Standard). Erwartetes Ergebnis: Modellierungskonventionen zum Einsatz von BPMN in der öV (eCH-0158 ergänzt eCH-0140 = BPMN-Standard)
- AG Social Media Strategie (Öffentliche Verwaltung), Ltg. Staatskanzlei Kt. Aargau (eCH-0161, Hilfsm.). Erwartetes Ergebnis: Basierend auf der Social Media Strategie des Kantons AG wird ein eCH-Hilfsmittel bereitgestellt.
- AG Rahmenkonzept und Musterlösung Gemeindec cockpit, Ltg. Urs Sauter, BFH (eCH-0163, best pract.). Erwartetes Ergebnis: Rahmenkonzept und Musterlösung

Der Grossteil dieser Arbeiten kann voraussichtlich 2013 abgeschlossen werden.

d) Unterstützung des priorisierten Vorhabens „B1.13 eCH-Prozessaus-tauschplattform für Gemeinden und Kantone“

Verschiedene Mitglieder der eCH-FG haben aktiv in diesem Vorhaben mitgearbeitet (Projektstart, Finanzierungsanträge Aktionsplan 2013, Vorbereiten der Voranalyse, Kommunikation und Koordination mit anderen prior. Vorhaben und ausl. Partnern wie BMI und nationale Prozessbibliothek Deutschland).

e) Kommunikation und Ausbildung

Der Leiter der eCH-FG GP wurde eingeladen, am grössten BPM-Anlass der Schweiz – dem *Swiss BPM Forum 2012* <http://www.bpm-forum.ch/> – ein Referat über das „Geschäftsprozessmanagement als Erfolgsfaktor von eGovernment Schweiz“ zu halten und dabei der Ergebnisse von eCH einem breiten Publikum vorzustellen.

Als Kommunikationsinstrument der eCH FG GP hat sich das „eCH Forum zur Verwaltungsmodernisierung“ <http://verwaltungsmodernisierung.ning.com/> weiterhin bewährt.

2012 wurden von Fachhochschulen, privaten Dienstleistern sowie Ausbildungsabteilungen der öV ein breites BPM-Ausbildungsangebot offeriert. Besonders erfreulich dabei ist, dass dabei mehrheitlich auf eCH-Unterlagen zurückgegriffen wird bzw. diese geschult werden.

f) Anwendung von eCH-Standards

Die von der eCH-Geschäftsstelle durchgeführte Umfrage zur Anwendung von eCH-Standards zeichnet für die Standards und Hilfsmittel der eCH FG Geschäftsprozesse ein positives Bild:

- eCH-BPM-Standards und -Hilfsmittel sind bekannt, bieten eine gute Orientierung und werden in der Praxis vielfältig genutzt.
- Schwächen bestehen bei den eCH-Referenzverzeichnissen (eCH-0070 Leistungsinventar und eCH-0049 Themenkataloge), da hier z.Zt. die Pflege schweizweit nicht sichergestellt werden kann.

III. Ausblick und Ziele 2013

- Die Pendenzen sowie die 2012 begonnenen Arbeiten werden erledigt (siehe 3.2. und 3.3)
- Mitarbeit bzw. Unterstützung des priorisierten Vorhabens „B1.13 eCH-Prozess-austauschplattform“
- Folgende weiteren Projekte werden evaluiert (z.T. abhängig von verfügbaren Ressourcen und inhaltlicher Priorisierung): Upgrade eCH-0158 mit analytischer Modellierung; Kompetenzmodell EU www.compategov.eu; XML-Austauschstandard für Leistungs- und Prozessmetadaten.

IV. Liste kommender Standards

Geplante eCH-Standards und -Hilfsmittel, vgl. 3.2 und 3.3:

- „eCH-0126 Rahmenkonzept Vernetzte Verwaltung Schweiz“ (neu als Standard)
- "eCH-0143 Musterorganisationshandbuch BPM" (Hilfsmittel)
- "eCH-0145 Aufgabenlandkarte für Kantone und Gemeinden" (Standard)
- "eCH-0150 Reifegradmodell für das Prozessmanagement in der öffentl. Verwaltung"(Hilfsmittel)
- "eCH-0158 BPMN-Modellierungskonventionen für die öffentliche Verwaltung"(Standard)
- „eCH-0161 Social Media Strategie (Öffentliche Verwaltung)“ (Hilfsmittel)
- „eCH-0163 Rahmenkonzept und Musterlösung Gemeindec cockpit"(best pract.)

12.8 Fachgruppe HERMES

Leitung bis 2012: Hélène Mourque d'Alque, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Leitung ab 2013: Guido Eicher, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Jürg Römer

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Stephan Loretan

Referent 2: Serge Kottmann

Gründung: 20. Juni 2008

Die HERMES-Methode wurde 1975 von der Bundesverwaltung erstellt und ist seither stetig weiterentwickelt worden. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl Benutzer stark zugenommen. Ziel der Fachgruppe ist es, die internen und externen Anwender zusammenzubringen, um Hilfsmittel im Bereich HERMES und Projektmanagement entwickeln werden können. Die Fachgruppe schafft dazu die nötigen Rahmenbedingungen, indem sie für HERMES Benutzer eine Struktur anbietet, wo HERMES nahe Interesse Arbeitsgruppe arbeiten können.

I. Ziele der Fachgruppe

- Pflege und Weiterentwicklung des eCH-Standards 0054, Projektmanagement mit HERMES, ab Version 5.0
- Prüfung von Musterlösungen und Hilfsmitteln, insbesondere von Szenarien, welche einzelne Anwender mit dem Online-Tool erstellt haben und öffentlich zur Verfügung stellen wollen

II. Rückblick 2012

a) erreichte Ziele

- Ein eingereichtes Hilfsmittel für die agile Anwendung von HERMES wurde geprüft.
- Einer Interessengruppe „Business-Analyst“ wurden die Möglichkeiten aufgezeigt, ihre bewährte Praktik einzureichen
- Die vollständig überarbeitete Methode HERMES 5 wurde von Expertenteams und von der Fachgruppe HERMES überprüft.

b) nicht erreichte Ziele

keine

III. Ausblick und Ziele 2013

- Einreichung von HERMES 5 als überarbeiteter eCH-Standard 0054
- Prüfung und Einreichung von Szenarien der Anwender für spezifische Projektsituationen
- Anlass zur Information über HERMES 5 für eine breite Zielgruppe aus dem Projektmanagement
- Veröffentlichung des Standards in Buchform und online (Referenzhandbuch)

IV. Liste kommender Standards

eCH0054 – HERMES - revidiert

12.9 Fachgruppe Identity & Access Management IAM

Leitung bis 2012 Hans Häni (Kanton Thurgau) & Markus Itin (Kanton Zürich)

Leitung ab 2013: Ronny Bernold, Berner Fachhochschule
Anja Harder vom OIZ der Stadt Zürich

Pate Vorstand: Peter Nussbaumer

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Marcel Bernet

Referent 2: Marco Demarmels

Gründung: 18. Januar 2006

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe gibt sich die folgenden Zielsetzungen:

- Erarbeiten von eCH-IAM-Standards auf Basis von internationalen Standards (organisatorisch, semantisch, technisch) für eine nationale und internationale IT-Interoperabilität.
- Erarbeiten der IAM-IT-Architektur, als Teilarchitektur der eGov-IT-Architektur der eCH-FG SEAC (Swiss E-Government Architecture Community).
- Erarbeiten von notwendigen Standardisierungskomponenten für die IAM-Lösungsarchitektur CH, mit Verifikation durch entsprechende Proofs of Concepts.
- Erarbeiten einer „Best Practice“ für die schrittweise Implementierung einer gemeinsamen CH-IAM-Infrastruktur, unter Einbezug von bestehenden und entstehenden „lokalen“ IAM-Lösungen.
- Wahrnehmung der Leitungsverantwortung für die federführende Organisation (ffO) des E-Government Vorhabens B2.06 „Dienste für Identifikation und Berechtigungsverwaltung“

II. Rückblick 2012

• a) erreichte Ziele

Die Ausarbeitung der geplanten eCH-IAM-Standards für Q1-Q4 2012

- Best Practice „IAM-Lösungsarchitektur CH“ (aus Stabi3eGov)
- Best Practice „IAM-Geschäftsprozesse“ (in BPMN, aus Stabi3eGov)
- Best Practice „Standardservices Meta-IAM CH“ (SuisseTrustIAM)
- Hilfsmittel „Bestimmung des IAM-Sicherheitslevels“
- Hilfsmittel „IAM-Maturitäts-/Vorgehensmodell“

konnte zwar nicht wie geplant vollständig erreicht, aber inhaltlich ganz entscheidend vorangetrieben werden.

- Die e-Zukunft Schweiz konnte durch Einbringen von IAM Expertise in die relevanten Umsetzungsprojekte mitgestaltet werden.
- Die Entwicklung der internationalen Standards (organisatorisch, rechtlich, semantisch und technisch) wurde weiterhin aufmerksam verfolgt und in die eCH-Standardisierung eingebracht.
- Wahrnehmung der Projektleitung für das Projekt B2.06 des E-Government-Aktionsplans 2012.
- Die neue Leitung der FG IAM ab 2013 wurde evaluiert und bestimmt.

- **b) nicht erreichte Ziele**

Die geplante Überarbeitung des inoffiziellen White Papers „IAM-Referenzmodell“ zu einem offiziellen eCH White Paper wurde fallen gelassen.

Die im 2012, Q1-Q4 geplanten eCH-IAM-Standards haben zum Teil bis zu 1 Jahr Verzögerung, darum ist keine Eingabe in den eCH-Prozess erfolgt.

Grund: Die dazu notwendigen finanziellen Ressourcen standen erst ab Mitte April (Start des Projektes E-Gov-CH AP12 B2.06) zur Verfügung. Der Aufwand für die Abstimmung der in Beziehung stehenden Standards sowie der Zeitbedarf für die Vor-Vernehmlassungen waren grösser als geplant.

Das Festlegen der nachhaltigen „Organisation B2.06 IAM CH“, um das E-Gov-Vorhaben B2.06 abzuschliessen und damit die eCH FG IAM als ffO von der Führungsverantwortung dieses Vorhabens zu entbinden, musste aufgeschoben werden, weil dies erst im Rahmen der E-Gov-CH-Aktionsplan-Projekte B2.06 2012-14 ausgearbeitet werden kann.

III. Ausblick und Ziele 2013

Der gesprochene finanzielle Beitrag aus dem E-Gov-CH-Aktionsplan 2013 soll zu einem wesentlichen Teil für die eCH-IAM-Standardisierung einsetzen werden.

Die geplanten IAM-Standards (siehe untenstehende Liste) sollen gemäss Planung für das 2013 in den Vernehmlassungsprozess eCH eingebracht werden.

Die in Entstehung befindende Standardinfrastruktur für die E-Society Schweiz soll durch Einbringen von IAM-Expertise für die dazu notwendigen IAM-Komponenten weiterhin aktiv mitgestaltet werden.

Das konsequente Übernehmen von internationalen Standards wo immer möglich (organisatorisch, rechtlich, semantisch und technisch) soll sichergestellt sein.

Die IAM-FG-Mitglieder Ronny Bernold, Berner Fachhochschule und Anja Harder, OIZ der Stadt Zürich haben die Co-Leitung der eCH-FG-IAM und damit verbunden die Verantwortung der ffO für das E-Gov-Vorhaben B2.06 übernommen. Diese neue Leitung soll so schnell wie möglich etabliert werden.

IV. Liste kommender Standards

Die gegenwärtige Planung (Ende 2012) für eCH-IAM-Standards ist wie folgt:

- Standard eCH-0107 „IAM-Gesamtarchitektur CH“, Version 2 vom bestehenden eCH-0107
- Standard eCH-0167 „SuisseTrustIAM Rahmenkonzept“
- Standard eCH-0168 „SuisseTrustIAM Standardprozesse“
- Standard eCH-0169 „SuisseTrustIAM Geschäftsarchitektur“
- Standard eCH-0174 „SuisseTrustIAM Technische Architektur“
- Standard eCH-0170 „Qualitätsmodell für elektronische Identitäten“
- Standard eCH-0171 „Qualitätsmodell für das Attributproviding zur eID“
- Hilfsmittel eCH-0172 „IAM-Maturitätsmodell“

12.10 Fachgruppe INTERLIS

Leitung: Stefan Henrich, K. Lienhard AG

Pate Vorstand: Jürg Römer

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Marco Demarmels

Referent 2: Hans Rudolf Gnägi

Gründung: 2010

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe unterhält einen Feedback-Kanal für Fragen und Wünsche zur Modellierungssprache INTERLIS.

Die Fachgruppe bereitet bestehende Dokumente mit Ideen zur Erweiterung und Verbesserung von INTERLIS auf und nutzt den Prozess von eCH zur Konsensfindung und Publikation.

Die Fachgruppe erstellt neue Spezifikationen auf Anregung der Fachgruppenmitglieder und/oder der Anwender von INTERLIS.

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine spezifische Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2012 vor.

12.11 Fachgruppe Meldewesen

Leitung Thomas Steimer, Bundesamt für Justiz

Pate Vorstand Hans Rudolf Sprenger

Referenten Expertenausschuss

Referent 1: Willy Müller

Referent 2: Nedim Muratbegovic (Wahlvorschlag GV 2013)

Referent Stellvertreter: Hans Rudolf Gnägi

Gründung: 7. Januar 2003

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe Meldewesen erarbeitet Standards, welche den medienbruchfreien elektronischen Austausch von Daten im Personenmeldewesen erleichtern sollen. Sie erarbeitet die Voraussetzungen dafür, dass Einwohnerinnen und Einwohner den Behörden Informationen nur einmal zu melden brauchen. Die Behörden übernehmen die Weitergabe der Informationen an alle betroffenen Stellen, auch wenn diese nicht in der eigenen Organisation lokalisiert sind. Die Daten werden zwischen Anwendungen und Organisationseinheiten elektronisch weitergegeben und können vom Empfängersystem - so weit wie möglich - ohne manuelle Bearbeitungsschritte weiterverarbeitet werden.

II. Rückblick 2012

a) Erreichte Ziele

Im Verlaufe des Jahres 2012 konnte die Fachgruppe diverse Änderungsanträge verschiedener Standards zur Genehmigung weiterleiten:

- eCH-0058: Schnittstellenstandard Meldungsrahmen
- eCH-0020: Datenstandard Meldegründe
- eCH-0021: Datenstandard Personenzusatzdaten
- eCH-0078: Meldungsrahmen Meldewesen EWK
- eCH-0011: Datenstandard Personendaten

Im Weiteren wurden im Berichtsjahr durch die Fachgruppe die folgenden Ziele erreicht:

- Erarbeitung und definitive Verabschiedung eines Datenstandard für die Heimatorte und Zuständigkeiten im Zivilstandswesen (eCH-0135 und eCH-0136).
- Erarbeitung und Verabschiedung eines Datenstandards eCH-0156 für den ISA-Datenimport aus den Einwohnerdiensten.
- Erarbeitung und definitive Verabschiedung eines Standards für die Meldegründe Unternehmen (eCH-0148).
- Erarbeitung und definitive Verabschiedung eines Datenstandards bezüglich der NOGA Codes (Nomenclature Générale des Activités économiques, eCH-0115).
- Grundsätzliche Diskussionen bezüglich einer neuen und überarbeiteten Version eCH-0020 konnte aufgenommen werden.

b) nicht erreichte Ziele

Die vollständige Überarbeitung von eCH-0020 - Meldegründe konnte nicht abgeschlossen werden. Die Arbeiten konnten begonnen werden, jedoch noch nicht abgeschlossen.

III. Ausblick und Ziele 2013

Die Fachgruppe setzt sich für das Jahr 2013 die folgenden Ziele:

- Vollständige Überarbeitung und Übergabe zur Genehmigung einer neuen Version von eCH-0020 sowie der dazugehörenden Datenstandards.
- Definitive Verabschiedung von eCH-0156.
- Erstellung und Verabschiedung des neuen Standards eCH-017x Auskunft
- Neuorganisation der Fachgruppe: Die Zahl der an den Fachgruppensitzungen teilnehmenden Mitglieder ist stark angestiegen (>20, nicht eingerechnet ist die Untergruppe Steuerregister), zudem stellen wir fest, dass das Interesse weiter steigt. Damit die Fachgruppe weiterhin effizient an der Optimierung und Weiterentwicklung der Standards im Meldewesen arbeiten kann, wird es notwendig, die Fachgruppe neu zu organisieren.

IV. Liste kommender Standards

Für die folgenden Standards sollen im Jahr 2013 Änderungen realisiert werden:

- eCH-0011: Personendaten
- eCH-0020: Meldegründe
- eCH-0021: Personenzusatzdaten
- eCH-0044: Personenidentifikation
- eCH-0045: Stimm- und Wahlrecht
- eCH-0058: Meldungsrahmen
- eCH-0093: Wegzug- Zuzug
- eCH-0098: Unternehmensdaten
- eCH-0156: ISA-Importdaten

Folgende neue Standards sollen im Jahr 2013 zur Genehmigung vorgelegt werden:

- eCH-0173 Auskunftsstandard

12.12 Fachgruppe Objektwesen

Leiter: Leo Stucky, Baudirektion Kanton Zürich, Amt für Raumentwicklung

Pate Vorstand: Markus Freuler

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Nedim Muratbegovic (Wahlvorschlag GV 2013)

Referent 2: Fernand Haengi

Stv: Fritz Gebhard

Gründung: 2010

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe verfolgt die folgenden Ziele:

- Die Standardisierung der Meldegründe und Meldungen ermöglichen den elektronischen Datenaustausch für Objektinformationen.
- Die eCH-Standards für Meldegründe und Meldungen im Objektwesen erleichtern die Integration in Lösungen für die Systemanbieter.
- Die eCH-Standards für Merkmale und Meldegründe im Objektwesen hilft den Kantonen bei der Weiterentwicklung der kantonalen Objektdatenplattformen und der Einbindung der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Umsysteme.
- Die eCH-Standards für Meldegründe und ihre zugehörigen Meldungen im Objektwesen ermöglichen die Modernisierung der Geschäftsprozesse zwischen Gemeinden, Kantonen, Bund und weiteren Partnern.

II. Rückblick 2012

a) Wichtige FG-Leiter- Tätigkeiten im 2012

Vorbereitung und Durchführung FG-Sitzungen sowie Ad-hoc-Gruppensitzung zur Finalisierung Datenstandard in V. 2.0 und Schnittstellenstandard V.1.0; dazwischen PL-Sitzungen zum Grundbuchthema

b) erreichte Ziele

Die Fachgruppe hat im Jahre 2012 die folgenden Ziele erreicht:

- Die öffentlichen Konsultationen zu den Schnittstellenstandards eCH-130, 132 und 133 im Sommer 2011 führte zu Eingaben, welche u.a. Auswirkungen auf den Datenstandard eCH-0129 hatten. Dieser wurde im Frühjahr 2012 überarbeitet und die Version 2.0 des Datenstandards eCH-0129 Objektwesen (Austauschdatenmodell) ist im Juni 2012 genehmigt worden.
- Die Finalisierung der Vernehmlassungseingaben der Schnittstellenstandards eCH-0130 (Bauwesen), eCH-0132 (Versicherung) und eCH-0133 (Steuern) konnten anschliessend durchgeführt werden. Die überarbeiteten Schnittstellenstandards (eCH-0130, 132 und 133) sowie die entsprechenden XML-Schemas wurden an der FG-Sitzung vom Dezember 2012 (vorbehältlich letzter FG-interner Feedbackrunde bis Mitte Januar 2013) verabschiedet zur Genehmigungseinreichung in den Versionen 1.0 beim eCH-Expertenausschuss.
- Beim Schnittstellenstandard eCH-0134 (Grundbuch) konnten erste kleine Fortschritte erzielt werden. Einerseits hat die FG ständigen Einsitz in der Begleitgruppe zu Informatikthemen des Grundbuchs (Leitung BJ) und andererseits konnte mit dem BJ eine Übereinkunft erzielt werden bezüglich der Namensgebung des Standard eCH-0134. Neu heisst dieser Schnittstellenstandard „eCH-0134 Grundbuchmeldungen an Dritte“. Analog dazu wurde der Schnittstellenstandard eCH-0131 in „AV Meldungen an Dritte“ umbenannt.

c) nicht erreichte Ziele

Die Fachgruppe hat im Jahre 2012 die folgenden Ziele nicht erreicht:

- Die Bearbeitung der Vernehmlassungseingaben zur Version 1.0 der Schnittstellenstandards eCH-0131 (Amtliche Vermessung resp. neu „AV Meldungen an Dritte“) konnte nicht wie geplant durchgeführt werden, weil Stossrichtung und Grundsätze innerhalb der FG divergieren.
- Ebenso konnte der Standardisierungsprozess im Bereich Grundbuch nicht wie geplant gestartet werden. Wichtige Vorarbeiten wurden aber parallel durch zwei Kantone (AG und TG) getätigt im Bereiche der Grundbuchmeldungen.

III. Ausblick und Ziele 2013

- Die genehmigten und auf ech.ch publizierten Daten- und Schnittstellenstandards im Bereich Objektwesen werden operativ eingesetzt.
- Aufgleisung des Änderungsmanagements in der FG sowie Einsetzung des Changeboards zur Vorbehandlung der laufenden RfCs zur Beschlussfassung durch die FG.
- Die Standardisierungsprozesse im Bereich der Meldungen aus der Amtlichen Vermessung und dem Grundbuch werden weiterverfolgt mit dem Ziel per Ende 2013 dazu genehmigungsreife Schnittstellenstandards einreichen zu können.
- Versionsverwaltung der eCH-Standards der eCH-Fachgruppe Objektwesen und ihrer Schemas

IV. Liste kommender Standards

- eCH-0131 AV Meldungen an Dritte
- eCH-0134 Grundbuchmeldungen an Dritte

12.13 Fachgruppe Records Management und Geschäftsverwaltung (GEVER)

Leitung: Beat Siegrist, Schweizerische Bundeskanzlei

Pate Vorstand Markus Freuler

Referenten Expertenausschuss

Referent 1: Marcel Oberer

Referent 2: Markus Schmidlin

Gründung: 2003

I. Ziele der Fachgruppe

Informationskompetenz, Informationsqualität und Wissen sind zentrale Herausforderungen der Informationsgesellschaft und damit auch des E-Governments. Die eCH-Fachgruppe RM/GEVER erarbeitet organisatorische und technische Standards sowie praxistaugliche Umsetzungshilfen für ein rechtskonformes Records Management mit Schwerpunkt "Elektronische Geschäftsverwaltung" (GEVER). GEVER unterstützt ein integriertes und interoperables Geschäftsprozess- und Informationsmanagement im E-Government.

II. Rückblick 2012

a) Gesetzte Ziele

Die Fachgruppe hatte sich für das Jahr 2012 folgende Ziele gesetzt:

- **eCH-0039 E-Government-Schnittstelle für Dossiers und Dokumente**
(priorisiertes Vorhaben B1.11):
 - o Standardisierung eCH-0147, Nachrichtengruppe GEVER;
 - o Weiterführen des Change- und Release Managements;
 - o Unterhalt des Toolsets
(<https://www.e-service.admin.ch/wiki/display/ech0039toolset/Home>);
 - o Klärung der Finanzierungsfrage.
- **eCH-00xx Terminologie RM:**
 - o Standardisierung der RM-Begriffe.
- **eCH-00xx RM-Verfahren:**
 - o Weiterführen der Diskussion über das im Rahmen des Programms GEVER Bund erstellte Anforderungsmanagement (GEVER-Dokumentation).

b) Erreichte Ziele

Die Fachgruppe hat im Jahr die folgenden Ziele erreicht:

- **eCH-0039 E-Government-Schnittstelle:**

Der Standard wurde im Jahre 2012 überarbeitet. Dabei wurden die Änderungen des eCH-0058 Schnittstellenstandard Meldungsrahmen, Version 4.00 sowie des eCH-0046-Standards Datenstandard Kontakt, Version 2.00 übernommen. Des Weiteren wurden die Eigenschaften „Basiskomponente Anweisung“ des eCH-0070-Standards Leistungsinventar eGov CH aus der Anweisung entfernt, da diese in der Erweiterung des Headers übermittelt werden kann. Der Expertenausschuss hat diese Änderung am eCH-0039-Standard, Version 3.00 nach der ordentlichen Vernehmlassung am 12.09.2012 verabschiedet.

Der Expertenausschuss hat am 28.06.2012 auch den Standard eCH-0147 Nachrichtengruppe GEVER, der auf der Grundlage des eCH-0039 basiert, Version 1.00 genehmigt.

- **eCH-0150 Change und Release Management:**

Die eCH-Fachgruppe RM/GEVER hat 2012 den Standard eCH-0150 Change und Release Management erarbeitet. Dieser Standard wurde zusammen mit der eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse entwickelt. Er definiert Verfahren und Organisation hinsichtlich der Pflege und Weiterentwicklung von eCH-Standards. Die Verabschiedung des Standards, Version 1.00 ist am 09.10.2012 durch den Expertenausschuss erfolgt.

c) Nicht erreichte Ziele

Die Fachgruppe hatte im Jahre 2013 die folgenden Ziele nicht erreichen können:

- **eCH-00xx Terminologie RM: Standardisierung der RM-Begriffe:**

Die Arbeiten an der RM/GEVER-Terminologie wurden im Jahre 2012 unter der Leitung von Sergio Gregorio, Terminologe der Bundeskanzlei begonnen. Die Arbeiten sind ein Folgeprojekt des Projekts „GEV09“. Im Rahmen dieses Projektes wurden 95 Begriffe in den Sprachen DE, FR, IT, EN definiert und sind in der Datenbank TERMDAT (<http://www.termdat.ch/>) abfragbar. Bei den neuen Begriffen, die derzeit beschrieben werden, handelt es sich vor allem um funktionale Aspekte eines RM/GEVER-Systems, wie z.B. Status oder Aktivitäten. Bis Ende 2012 wurden ca. 100 Begriffe mit Entsprechungen in 4 Sprachen erarbeitet. Die Arbeiten gehen im Jahre 2013 weiter.

- **eCH-0164 RM/GEVER-Verfahren:**

Im Jahre 2012 wurde damit begonnen, der Lebenszyklus eines Dokuments im Rahmen des RM/GEVER-Verfahrens, von der Entstehung bis zu deren Archivierung resp. Vernichtung, zu beschreiben. Mitberücksichtigt werden dabei auch die Voraussetzungen die notwendig sind, um überhaupt Dokumente in einer RM/GEVER-Lösung zu erfassen. Dazu gehören u.a. Stammdaten oder ein aufgaben-orientiertes Ordnungssystem, damit die Informationen in Form von Dokumenten einem bestimmten Geschäftskontext zugeordnet werden können. Diese Arbeiten werden in Absprache mit der eCH-Fachgruppe digitale Archivierung erarbeitet und 2013 weitergeführt.

c) Weitere Tätigkeiten Hilfsmittel für die Gemeinden:

Die Fachgruppe hat sich 2012 mit dem Hilfsmittel für Gemeinden befasst. Diese Hilfsmittel basieren auf den praktischen Erfahrungen aus einigen Einführungsprojekten der elektronischen Geschäftsverwaltung bei Gemeindeverwaltungen im Kanton Luzern. Diese Einführungsprojekte wurden in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv des Kantons Luzern sowie dem Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern und der SSGI (Verein Schweizerische Städte- und Gemeinde-Informatik) durchgeführt. Diese Dokumente sind auf der Website der eCH, unter „Dokumente“ der Fachgruppe Records Management, herunterladbar:

http://www.ech.ch/vechweb/page?p=page&site=/Gremien/Fachgruppen/records_management

III. Ausblick und Ziele 2013

Im Jahre 2013 werden die angefangenen Arbeiten weitergeführt. Unterhalt (wo nötig) der bestehenden Standards:

- eCH-0039: E-Government-Schnittstelle;
- eCH-0147: Nachrichtengruppe GEVER;
- eCH-0150: Change und Release Management;
- Unterhalt des Toolsets.

Zwei Standards müssen geprüft und allenfalls angepasst werden. Dies unter anderem aufgrund einer Umfrage, die von der Geschäftsstelle eCH im Jahre 2012 zum Bekanntheitsgrad bestehender eCH-Standards durchgeführt wurde. Dabei handelt es sich um folgende Standards der eCH-Fachgruppe RM/GEVER:

- eCH-0037: GEVER Vorgaben Bund: Die im Standard referenzierten Vorgaben des Bundes werden abgelöst;
- eCH-0038: Records Management Framework – Informationsmanagement im eGovernment: Prüfen und allenfalls anpassen an die neuen nationalen und internationalen Gegebenheiten.

IV. Fehlende Elemente:

Ungelöst ist nach wie vor die generelle Frage der Finanzierung für die Erarbeitung und Weiterentwicklung von Standards. Ein weiterer Aspekt ist die Frage der Architektur im E-Government. Damit die Durchgängigkeit, Transparenz, Nachvollziehbarkeit sowie vor allem die Sicherheit im E-Government umgesetzt werden kann, braucht es eine Gesamtarchitektur für das E-Government Schweiz. Mit dieser Gesamtarchitektur sollen u.a. folgende Fragen geklärt werden:

- Welche Basisdienste und Infrastruktur ist nötig, damit eine übergreifende und nachvollziehbare Zusammenarbeit funktioniert?
- Welche Schnittstellen müssen noch definiert und gebaut werden?
- Soll es ein Trackingsystem (Nachverfolgung der Aktivitäten innerhalb eines Geschäfts durch die verschiedenen Behördenstellen) aufgebaut werden?
- Gibt es eine Datentransportplattform, auf der Daten ausgetauscht werden können?
- Mit welchen Mitteln werden die Informationssicherheit im E-Government sichergestellt? Gibt es eine zentrale Verschlüsselungs- und PKI-Lösung?
- Gibt es spezifische E-Government-Zertifikate?
- etc.

Eine zweckmässige Gesamtarchitektur für das E-Government Schweiz würde ermöglichen, die verschiedenen eCH-Standards besser aufeinander abzustimmen.

V Liste kommender Standards

Im Jahre 2013 sind folgende Standardisierungen geplant:

- eCH-00xx Terminologie RM: Standardisierung von RM-Begriffen;
- eCH-0164 RM-Verfahren: Weiterführen der Diskussion zusammen mit der eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung, Bereinigung und anschliessende Einreichung zu Standardisierung.

VI. Allgemeine Bemerkungen

2012 fanden drei Sitzungen der Fachgruppe sowie diverse kleinere Sitzungen im Rahmen der Arbeiten am eCH-0039, eCH-0147 und eCH-0150 statt. Das Leitergremium hat sich 2012 einmal getroffen. Mitgliederbestand: Die Fachgruppe zählt per Ende 2012 43 Mitglieder, zwei Mitglieder weniger als Ende 2011.

12.14 Fachgruppe SEAC

Leitung: Willy Müller, Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Hans Ulrich Bucher

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Marcel Bernet

Referent 2: Marcel Oberer

Gründung: 2010

I. Ziele der Fachgruppe

Die E-Government-Architektur Schweiz ist die Raumplanung für das E-Government in der Schweiz. Sie schafft die Voraussetzungen dafür, dass bei Bund, Kantonen und Gemeinden autonom E-Government-Komponenten erstellt werden können, welche zusammen ein funktionierendes, für die Kunden einfach zugängliches und effizient nutzbares E-Governmentangebot ergeben. Sie trägt dazu bei, dass Doppelspurigkeiten vermieden, Lösungen mehrfach genutzt und kostspielige Konstruktionsfehler vermieden werden.

Ein schweizweites Netzwerk von E-Government-Architekten, in welchem Bund, Kantone und Gemeinden, Universitäten, Fachhochschulen und interessierte Unternehmen vertreten sind, soll die Architektur erstellen und pflegen. Soweit die erarbeiteten Resultate Standard-Charakter haben, sollen sie über eCH verabschiedet werden. Die Architekturresultate sollen über eine zentrale Plattform zugänglich gemacht werden.

Die E-Government-Architektur hat dabei das gesamte E-Government-System, d.h. Recht, Organisation, Prozesse genauso wie auch die IKT-Anwendungen und die dafür nötige technische Infrastruktur im Blick. Das Ziel ist, alle diese Komponenten derart aufeinander abzustimmen, dass:

- die Ziele der E-Government-Strategie Schweiz erreicht werden und insbesondere die priorisierten Vorhaben unterstützt werden,
- die Unternehmen in der Schweiz ein förderliches Umfeld vorfinden,
- die Kunden der Verwaltungen ihre administrativen Aufwände für die Behörden reduzieren können,
- gleichzeitig die interne Verwaltungstätigkeit effizienter und effektiver abgewickelt werden kann
- und ein Fundament gelegt wird, welches Politik und Verwaltung möglichst viel Freiheit bei der Gestaltung der Zukunft lässt.

II. Rückblick 2012, erreichte / nicht erreichte Ziele

Folgende Dokumente wurden von eCH verabschiedet:

- CH-0107 IAM Gestaltungsprinzipien - Entwurf (wurde in enger Zusammenarbeit mit der Fachgruppe IAM erarbeitet)
- Der Entwurf für eine Cloud-Strategie der Schweizer Behörden wurde Bund, Kantonen, Gemeinden, Wirtschaft, Forschung und Lehre zur Konsultation unterbreitet.
- Entwürfe für Referenzmodelle für Kantone und Gemeinden wurden erarbeitet und der Fachgruppe Prozesse zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Es war vorgesehen, die folgenden Dokumente zu überarbeiten und bei eCH zur Verabschiedung vorzulegen:

- Referenzmodell eCH-0122 Architekturübersicht eGov CH - Entwurf
- eCH-0123 Übersicht Vertrieb - Entwurf
- eCH-0124 Übersicht Produktion - Entwurf
- eCH-0125 Übersicht Kommunikation - Entwurf

Wegen Ressourcenproblemen auf Seiten Fachgruppenleiter konnten diese Ziele nicht erreicht werden.

III. Ausblick und Ziele 2013

Das Feedback zu den eingereichten Entwürfen wird ausgewertet und die Dokumente entsprechend überarbeitet.

Die Konsultation der Cloud Strategie für die Schweizer Behörden wird abgeschlossen und die definitive Fassung dem Steuerausschuss E-Government zur Verabschiedung unterbreitet.

IV. Liste kommender Standards

- eCH-0122 - Architekturübersicht eGov CH (inkl. eCH-0123, eCH-0124, eCH-125).
- Cloud-Computing-Strategie der Schweizer Behörden

V. Allgemeine Bemerkungen

Die Ressourcen-Situation im ISB muss noch geklärt werden. Davon wird abhängen, welche Ergebnisse tatsächlich erarbeitet werden können.

12.15 Fachgruppe Sicherheit

Leitung: Gerold H. Werner, max.consult AG, Unterägeri

Pate Vorstand: Hans Ulrich Bucher

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Daniel Müller

Referent 2: Stefan Geyer

I. Ziele

Die Fachgruppe verfolgt die folgenden Ziele:

- Identifizieren und bearbeiten von Sicherheitsaspekten im E-Government hinsichtlich Infrastrukturen, Implementierung, Interoperabilität und organisatorischen Prozessen.
- Support auf Anfrage für andere eCH-Fachgruppen zu Fragen der IT-Sicherheit.

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2012 vor.

12.16 Sozialwesen

Leitung: Thomas Keller, ZHAW, Winterthur

Pate Vorstand: *nicht bestimmt*

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Nedim Muratbegovic

Referent 2: Stephan Loretan

Stellvertreter Markus Schmidli

Gründung: Herbst 2012

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe verfolgt die folgenden Ziele:

- Vergleich der Aufgabenstellungen der verschiedenen kantonalen Sozialämter.
- Prüfung der Abbildbarkeit der Geschäftsprozesse der verschiedenen Sozialämter mit den oben erwähnten sieben Aktivitätstypen.
- Prüfung der Möglichkeit, ein generisches Datenmodell für den Fachbereich Sozialwesen zu finden, welches die relevanten Geschäftsfälle abbilden kann.
- Bereitstellung einer Best Practice, welche sowohl das Datenmodell wie auch die Geschäftsfälle idealtypisch abbildet.
- Schaffung einer Plattform, mit welcher Geschäftsprozesse auf Basis dieser sieben Aktivitätstypen modelliert und ausgeführt werden können.
- Ermöglichung eines Investitionsschutzes durch Standardisierung.
- Ermöglichung von Effizienz- und Effektivitätssteigerungen.

II. Rückblick 2012

a) erreichte Ziele

Da die Fachgruppe Sozialwesen erst im Herbst 2012 gegründet wurde, gab es noch keine Ziele zu erfüllen.

b) nicht erreichte Ziele

keine Meldebedarf

III. **Ausblick und Ziele 2013**

Die Fachgruppe setzt sich für das Jahr 2013 die folgenden Ziele:

- Aufbau von FG-Mitgliedern aus den verschiedenen Kantonen
- Definition einer Roadmap für 2013 - 2015

IV. **Liste kommender Standards**

Ist als Ziel für 2013 definiert.

12.17 Fachgruppe Technologie

Leitung: Josef A. Schmid, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB,
Stellvertretung: Daniel Muster

Pate Vorstand: Hans-Ulrich Bucher

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Marcel Bernet

Referent 2: Willy Müller

Stellvertreter: Hans Rudolf Gnägi

I. **Ziele der Fachgruppe**

Im e Government SAGA sind IKT Technologie Standards empfohlen. Das Dokument SAGA.ch (Standards und Architekturen für eGovernment Anwendungen Schweiz) stellt in verdichteter Form die technischen Richtlinien für die Umsetzung von eGovernment Anwendungen in der Schweiz dar. Es werden hier verbreitete Standards und in separaten Dokumenten auch Verfahren, Methoden und Produkte für die Entwicklung von eGovernment Systemen vorgestellt.

Das e Government eCH Teilprojekt "Technologie" hat folgende Ziele zur Verbesserung der Ausgangslage definiert:

1. **Definition eines einheitlichen technologischen Frameworks**

Das Framework soll die Einordnung der verschiedenen technologischen Bereiche in einem Gesamtkontext ermöglichen und somit die Vergleichbarkeit und auch die Bedeutung bestimmter technologischer Entwicklungen und Produkte auf einer einheitlichen Basis ermöglichen. Dabei wird eine möglichst weitgehende Angleichung an den europäischen Standard (SAGA) angestrebt.

2. **Definition und Bewertung technologischer Standards**

Die bestehenden Technologien sollen in Bezug auf ihren Einsatz im Bereich E-Government bewertet resp. kommentiert werden. Die Fachgruppe definiert daraufhin in Abstimmung mit den europäischen Initiativen (z.B. SAGA) Empfehlungen für die Verwendung der Technologien in eGovernment-Projekten.

II. Rückblick 2012

a) erreichte Ziele

Die eCH SAGA Version6 ist vom eCH EA am 12.9.2012 verabschiedet worden.
Siehe auch: <http://www.ech.ch/vechweb/page?p=dossier&documentNumber=eCH-0014&documentVersion=6.00>

b) nicht erreichte Ziele

keine.

III. Ausblick und Ziele 2013

Weiterentwicklung von SAGA Version 6 mittels der SAGA Themen- Pendenzenliste und Anträgen. Die vorliegenden Entwürfe werden jeweils veröffentlicht.

IV. Liste kommender Standards

Neue Empfehlungen von noch nicht empfohlenen Standards (ISO, IEC etc.) gemäss der SAGA Themen- Pendenzenliste, u.a. im Bereiche Mobilkommunikation Standards, Cloud Standards, Javascript AJAX und Sicherheitsstandards Empfehlungen (Aenderungen SAGA Version 5 zu Version 6 siehe auch Kap.1) als auch Weiterentwicklungen und Neubewertungen der bereits empfohlenen Standards inkl. Versionsprüfungen.

Zusätzlich geschieht ein Informationsaustausch als auch Abgleich mit SAGA anderer Länder und ähnlichen eGovernment Empfehlungen (EIF).

12.18 Fachgruppe Versichertenkarte

Leitung: Adrian Schmid, Bundesamt für Gesundheit
Jürg Burri, Bundesamt für Gesundheit BAG

Pate Vorstand: Martin Denz

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Daniel Müller

Referent 2: Marco Demarmels

I. Ziele der Fachgrupp

Die Fachgruppe ist im Moment nicht aktiv

12.19 Fachgruppe Vote électronique

Name aktuell: „Vote électronique“
(in Vorbereitung ist eine Umfirmierung der Fachgruppe neu zu „Fachgruppe Politische Rechte“).

Leitung: Oliver Spycher, Sektion Politische Rechte, Bundeskanzlei

Pate Vorstand: nicht bestimmt

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Andreas Spichiger

Referent 2: Markus Schmidli

Stellvertreter: Marcel Bernet

I. Ziele der Fachgruppe

Die Erarbeitung von Standards, durch die sich die Digitalisierung der politischen Rechte effizient und in hoher Qualität ausgestalten lässt.

II. Rückblick 2012

a) erreichte Ziele

2010 wurde der Datenstandard 0045 „Stimm- und Wahlregister“ genehmigt. Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts von Bund und Kantonen „Vote électronique“ (VE) haben einige Kantone zusätzlichen Standardisierungsbedarf von VE-relevanten Schnittstellen angemeldet. Die Bundeskanzlei hat sich 2011 bereit erklärt, eine eCH-Fachgruppe zur Erarbeitung entsprechender Standards zu leiten und einen externen Experten zu mandatieren. Die Fachgruppe zu den politischen Rechten bestehend aus Vertretern von Bund, Kantonen, Gemeinden, Software-Herstellern wurde 2011 eingesetzt. Eine Kerngruppe konnte 2012 nach acht Sitzungen vier breit abgestützte Standards verabschieden. Die Standards decken nicht nur VE-relevante Vorgänge ab, sondern berücksichtigen auch digitalisierte Arbeitsschritte zu den konventionellen Wahl- und Abstimmungskanälen.

Die öffentliche Konsultation zu den folgenden drei Standards wurde 2012 abgeschlossen. Sie wurden dem Expertenausschuss für die Sitzung vom 06. März 2013 zur Genehmigung vorgelegt.

- 0155: Datenstandard „Politische Rechte“
- 0157: Schnittstellenstandard „Kandidatenliste“
- 0159: Schnittstellenstandard „Abstimmungsvorlagen“

Der Schnittstellenstandard 0110 „Abstimmung- und Wahlergebnisse“ wurde bei eCH zur öffentlichen Konsultation eingereicht. Diese läuft bis März 2013, so dass der Expertenausschuss den Standard voraussichtlich an seiner Sitzung vom Juni 2013 genehmigen kann.

b) nicht erreichte Ziele

Keine Meldungen

III. Ausblick und Ziele 2013

Die vier erarbeiteten Standards werden schrittweise implementiert. Nachdem erste Erfahrungen gesammelt werden konnten, wird die Fachgruppe bei Bedarf aktiv.

IV. Liste kommender Standards

Die Liste kann im Rahmen der Digitalisierung der politischen Rechte weiter ergänzt werden. Für 2013 sind jedoch vorerst keine weiteren Standards vorgesehen.

12.20 Fachgruppe XBRL

Leitung: Andreas Lindenmann, Steuerverwaltung Basel-Stadt

Pate Vorstand: nicht bestimmt

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Fernand Hänggi

Referent 2: Andreas Spychiger

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe verfolgt die folgenden Ziele:

- Entwicklung von E-Government Standards auf der Basis von XBRL und in diesem Zusammenhang
- Taxonomien für die Standardisierung von elektronischen Datenaustauschprozessen zwischen Unternehmen und Behörden (Steuererklärung usw.).
-

II. Rückblick 2012

a) erreichte Ziele

keine Meldung

b) nicht erreichte Ziele

keine Meldung

III. Ausblick und Ziele 2013

Die Schweizerische Steuerkonferenz hat die Entwicklung eines Standards für die elektronische Steuererklärung für juristische Personen auf der Basis von XBRL aus politischen, fachlichen und finanziellen Gründen zurückgestellt und wartet entsprechende Initiativen aus der Wirtschaft bzw. des SECO ab.

Das Bundesamt für Statistik beobachtet derzeit die Entwicklungen im Ausland und hat derzeit kein konkretes Projekt für die standardisierte Übermittlung von Statistikdaten auf der Basis von XBRL geplant.

IV. Liste kommender Standards

keine Meldung

12.21 Fachgruppe XML

Leitung: Willy Müller, Informatiksteuerungsorgan Bund ISB, Bern

Pate Vorstand: Peter Fischer

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Hans Rudolf Gnägi

Referent 2: Marcel Bernet

Gründung: 23. März 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe erarbeitet Konventionen und Best Practices für das Erstellen von XML-Spezifikationen. Diese sollen den Aufwand für die Erstellung von XML-Spezifikation reduzieren, die Wiederverwendbarkeit von XML-Spezifikationen erhöhen und damit indirekt zur Interoperabilität beitragen. Behörden sollen die von der Fachgruppe erarbeiteten Standards ihren Entwicklern vorgeben können bzw. ihren Ausschreibungen als Vorgabe beilegen können. Es wird eine möglichst hohe Kompatibilität zu internationalen Konventionen angestrebt.

II. Berichterstattung

Die Fachgruppe XML hatte im Jahre 2012 keine Aktivitäten und es sind keine geplant für 2013.

13 Anhang 2: Berichte der assoziierten Gruppen

Assoziierte Gruppen sind Gremien, die formal nicht als eCH-Fachgruppe organisiert sind, die aber ihre Standards gemäss den Vorgaben von eCH in die öffentliche Konsultation geben und bei eCH genehmigen lassen.

13.1 Fachgruppe XML Schema Rechtstexte (CHLexML)

Leitung: Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz BJ

Pate Vorstand: Markus Tanner

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Hans Rudolf Gnägi

Referent 2: Marcel Bernet

Gründung: Juni 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Die eigentlichen Arbeiten der Fachgruppe werden in einer Arbeitsgruppe des Vereins eJustice.CH geleistet. Ziel ist die Erarbeitung von Datenstrukturmodellen für schweizerische Rechtsdaten. Als Resultat liegt je ein XML Schema vor:

- für rechtsetzende Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden (CHLexML);
- für die Publikation von [Gerichts]Entscheiden (CHDecML);
- für juristische Publikationen allgemein (CHDocML).

II. Rückblick 2012, erreichte Ziele, nicht erreichte Ziele

Die Entwicklungsarbeiten zum Standard für die elektronische Publikation von Erlassdaten „CHLexML“ wurden 2012 wieder aufgenommen. Im Anschluss an eine Sitzung der internen Arbeitsgruppe am 15.11.2012 konnten verschiedene IT-Dienstleister zur Mitarbeit in einer technischen Developers Group gewonnen werden. Die Developers Group wird sich im Frühjahr 2013 zum ersten Mal treffen und soll die bisherigen Erfahrungen mit dem Schema in der Praxis im Hinblick auf die Praxistauglichkeit konsolidieren.

III. Ausblick und Ziele 2013

Die Arbeiten der Developers Group werden 2013 weitergeführt und das Schema aufgrund der Erkenntnisse weiterentwickelt. Ziel ist die Einreichung eines überarbeiteten Schemas bis Ende 2013.

Das Schema CHDecML liegt als Vorentwurf vor. Die angekündigte Vernehmlassung bei den Kantonen und interessierten Kreisen ist noch nicht erfolgt. Zunächst soll der Vorentwurf anhand der Ergebnisse aus der Developers Group zu CHLexML überarbeitet werden.

Weiter wurde mit der Erarbeitung eines Entwurfes für ein XML Schema für die Erfassung und Aufbereitung von juristischen Publikationen allgemein (CHDocML) begonnen.

IV. Liste kommender Standards

- XML Schema für die Publikation von [Gerichts]Entscheiden (CHDecML)
- XML Schema für juristische Publikationen allgemein (CHDocML)

13.2 Verein eAHV/IV

Leitung: Christoph Beer (Leiter der Geschäftsstelle eAHV/IV, Mundi Consulting AG)

Pate Vorstand: *zur Zeit nicht festgelegt*

Referenten Expertenausschuss:

Referent 1: Stefan Geyer

Referent 2: Markus Schmidli

Gründung: Der eigenständige Verein eAHV/IV wurde am 25. Juni 2004 gegründet und ist seit Anfang 2005 Mitglied von eCH. Aus Sicht eCH ist eAHV/IV eine „assoziierte“ Fachgruppe.

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe verfolgt die folgenden Ziele:

- Definition und Erarbeitung von Schnittstellen und Standards, namentlich für den Datenaustausch mit Dritten und unter den Durchführungsstellen sowie die
- Koordination von E-Government-Projekten für die AHV und die IV

II. Rückblick 2012

- **DA-D (Datenaustausch Dossier) zwischen den Durchführungsstellen**

Die Schnittstellendefinitionen sind erarbeitet. Sämtliche neuen Vorhaben müssen dem Standard eCH-0058 Version 4 entsprechen. Die Diskussion zu den Dokumententypen der Ausgleichskassen wurde fortgesetzt und der Auftrag für die Erarbeitung eines Testkonzeptes ist erteilt worden.

- **DA-S (Datenaustausch Steuermeldungen) zwischen den Kantonalen Steuerämtern und den AHV-Ausgleichskassen**

Der Erfahrungsaustausch hat gezeigt, dass die Umsetzung von Kanton zu Kanton unterschiedlich erfolgt. Um die angestrebte Einheitlichkeit durchsetzen zu können, wurde das Projekt reaktiviert. Dabei standen insbesondere die Definition eines gemeinsamen Testvorgehens und die Erarbeitung von Testfällen im Vordergrund.

- **Weisung Aktenführung für alle Durchführungsstellen**

Der Umsetzungsstandard WAF als Kommentar zur Weisung ist per Mitte 2012 fertiggestellt worden. Das BSV hat das Dokument im Rahmen einer AHV-Mitteilung Ende August 2012 aufgeschaltet und zur Anwendung empfohlen.

- **IPV (Individuelle Prämienverbilligung)**

Der Datenaustausch zwischen den Kantonen und den Krankenversicherern hat gemäss Art. 65 Abs. 2 KVG nach einem einheitlichen Standard zu erfolgen. Auftraggeber des Vereins eAHV/IV sind partnerschaftlich die GDK und Santésuisse. Im Berichtsjahr wurden das Datenaustauschkonzept sowie das Test- und Einführungskonzept erarbeitet und erste Tests durchgeführt.

III. Ausblick 2013

Weiterführung bzw. Umsetzung der folgenden Projekte durch eAHV/IV:

- Individuelle Prämienverbilligung (IPV)
- DA-Dossier
- Begleitung des Projektes Datenaustausch mit den Steuerbehörden
- Prüfung eines Datenaustausches zwischen der IV und den Unfallversicherern